



GESCHÄFTSBERICHT

WÜSTENROT POISŤOVŇA 2016

wüstenrot

ŽIVOTNÉ POISTENIE | NEŽIVOTNÉ POISTENIE



Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN	4
ÜBER GESELLSCHAFT	6
BERICHT DES VORSTANDES	12
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	17
BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	20
EINZELABSCHLUSS	24
BILANZ	24
DARSTELLUNG VON GEWINN ODER VERLUST	26
DARSTELLUNG VON SONSTIGEM ERGEBNIS	27
EIGENKAPITALSPIEGEL	27
KAPITALFLUSSRECHNUNG – INDIREKTE METHODE	28
ANHANG ZUM EINZELABSCHLUSS	29
1. ALLGEMEINE ANGABEN	29
2. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE	31
3. BEDEUTENDE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN	49
4. STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS	50
5. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR BILANZ UND DARSTELLUNG VON GEWINN ODER VERLUST	65
NACHTRAG ZUM BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	93

Geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Klienten, Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2016 hat auf den Finanzmarkt mehrere Herausforderungen und legislative Neuheiten gebracht. Das wohl am meisten diskutierte Thema war im vorigen Jahr die 8%-ige Abgabe der Versicherungsanstalten aus Produkten der Nichtlebensversicherung und damit verbundene Kampagne zur Erklärung der Auswirkungen dieser Pflichtabgabe auf Endpreise der Versicherungsprodukte, auf die finanzielle Situation der Versicherungsanstalten als auch des ganzen Sektors. Bei der Finalabstimmung des Gesetzentwurfs über die 8%-ige Abgabe gelang es, die angenommene Legislativ auf neue Produkte, die ab 1.1.2017 abgeschlossen sind, zu beschränken.

Eine Versicherung heißt schon nicht nur eine finanzielle Schutz und ein Risikotragen. Immer wichtiger sind das Vertrauen der Klienten, eine qualifizierte Beratung, gute und schnelle Dienstleistungen und eine Bildung in einer immer breiteren Auffassung.

Das Versicherungsmarktumfeld ist immer anspruchsvoller, aber auch bei erschwerten Bedingungen haben wir für das Jahr 2016 einen Vorsteuergewinn in der Höhe von 5,5 Mio. Euro ausgewiesen, also auf der Ebene des erfolgreichen vorigen Jahres. Die vorgeschriebenen Versicherungsprämien (Lebens- und Nichtlebensversicherung brutto) war fast in der Höhe von 58,6 Mio. Euro, wobei die vorgeschriebenen Versicherungsprämien in der Nichtlebensversicherung zwischenjährlich stieg. Im Rahmen der Nichtlebensversicherung registrierten wir eine zwischenjährliche Steigerung der neuen Produktion um 18 %. Im Bereich der Nichtlebensversicherung stieg dabei auch der Anzahl der Versicherungsfälle, zwischenjährlich um 6 %, der Gesamtzahl der Versicherungsfälle (Lebens- und Nichtlebensversicherung insgesamt) war jedoch um mehr als 4 % niedriger. Mit der höheren Anzahl der Versicherungsfälle im vorigen Jahr stiegen auch die Leistungspflichtkosten in der Nichtlebensversicherung (+10,2 %). Die technischen Reserven stiegen zwischenjährlich um 6,2 % zu 135,2 Mio. Euro am Ende des Jahres 2016.

Die Versicherungsanstalten stehen vor einer anspruchsvollen Aufgabe. Im Jahr 2017 müssen sie sich im Bereich der Nichtlebensversicherung mit der gebilligten 8%-igen Abgabe aus angenommenen Versicherungsprämien abfinden, die die Profitabilität der Gesellschaft und des ganzen Versicherungssektors negativ beeinflusst. Die Versicherungsanstalten, die von Solvenzregeln laut der EU-Richtlinie gebunden sind, müssen sich also nicht nur mit Ränken des turbulenten Versicherungsmarktes, mit einem Konkurrenzdruck, sondern auch mit einem spürbaren legislativen Eingriff in ihre Profitabilität abfinden.

Eine Ereignisentwicklung auf dem Versicherungsmarkt bestätigt stets die Gültigkeit des Slogans unserer Gesellschaft – DAS LEBEN ÄNDERT SICH SCHNELL. Wir müssen unsere Flexibilität und Anwendungsvariabilität an die Änderungen des Unternehmensmilieus zeigen. Wir arbeiten stets auf einer Verbesserung der Prozesse, auf einer Innovation der Service-Leistungen und Produkte, auf einer Verbesserung unserer Beratung mit dem Ziel, den Wünschen unserer Klienten besser entgegenzukommen. Die besten Ideen und Einfälle kamen oft bei erschwerten Bedingungen und Krisensituation hervor, wenn wir gezwungen sind, absonderliche Lösungen zu suchen und versteckte Reserven oder Fähigkeiten zu zeigen. Ich glaube, dass wir auch bei diesen anspruchsvollen Bedingungen fürs Versicherungssektor imstande sind, unsere Kräfte zu mobilisieren und auch im Jahr 2017 eine konkurrenzfähige und qualitätsrechte Leistung zu bringen. Im Rahmen der CSR-Aktivitäten setzen wir in unserer Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen

Organisation Dobrý anjel (Guter Engel) fort, die eine Demonstration des menschlichen Dimension des Versicherungswesens ist (im Jahre 2016 haben wir den Familien mit einem onkologischen Patienten mit einem Betrag fast 18 Tsd. Euro geholfen).

Die Digitalisierung, eine Verbesserung der Distributions- als auch Kommunikationswege und der Produktparameter, eine kontinuierliche Effektivierung der Prozesse zugunsten des Klienten bei einer Kostensenkung zugleich sind unsere Schlüsselaufgaben auch im Jahre 2017. Unser Ziel ist, dem Klienten ein Mehrwert anzubieten, die uns von unserer Konkurrenz sondert und den Klienten über einer Richtigkeit seiner Entscheidung für unser Angebot überzeugt. Die Ergebnisse voriger Jahren zu wiederholen, das ist eine große Herausforderung.

Die Realisierung der festgesetzten Pläne wäre ohne aktive Teilnahme unserer Mitarbeiter und ohne Kooperation mit unseren Geschäftspartnern nicht möglich. Deshalb möchte ich mich bei allen, die bei der Leistung der qualitätsgerechten Dienstleistungen und Produkten unseren Klienten, bei Erfüllung ihrer Vorstellungen über der Qualität ihres Lebens partizipieren, bedanken und meine Anerkennung aussprechen.

April 2017



ING. JOZEF ADAMKOV
Vorstandsvorsitzender

PROFIL DER GESELLSCHAFT

Name der Gesellschaft	Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Sitz	Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26
Stammvermögen	12 418 800 EUR
ID-Nr.	31383408
Call Zentrum	*6060 (0850 60 60 60)
Internet	www.wuestenrot.sk
E-Mail	info poisťovna@wuestenrot.sk

AKTIONÄRE DER GESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2016

	Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg, Österreich	99,99973 %
	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. Bratislava, Slowakische Republik	0,00027 %

ORGANE DER GESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2016

Generalversammlung	von Aktionären der Gesellschaft gebildet
Aufsichtsrat	Mag. Gerald HASLER Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Susanne RIESS stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Prof. Mag. Dr. Andreas GRÜNBICHLER Aufsichtsratsmitglied Roman ANDERSCH Aufsichtsratsmitglied Ing. Slavomír KURJAN Aufsichtsratsmitglied Vorstand
Vorstand	Ing. Jozef ADAMKOV Vorstandsvorsitzender Mag. Michael ZIEGLER Vorstandsmitglied Mag. Rainer HAGER, MBA Vorstandsmitglied (bis zum 31.05.2016) Mag. Christian SOLLINGER, CIIA Vorstandsmitglied (von 01.06.2016)

ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Wüstenrot ist eine finanzielle Gruppe, die aus Deutschland und Österreich stammt. Auf den slowakischen Markt trat die österreichische Gesellschaft Wüstenrot im Jahre 1993 auf, und zwar im Bereich des Bausparens. Im Jahre 1998 wurde die Gesellschaft Wüstenrot životná poisťovňa, a.s. gegründet, die (durch den Kauf vom Versicherungsanstalt Univerzálna banková poisťovňa) im Jahre 2003 auch auf den Nichtlebensversicherungsmarkt auftrat und auf dem slowakischen Markt als Wüstenrot poisťovňa mit einer universalen Lizenz seit dem Jahr 2014 tätig ist.

MISSION UND VISION DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa will ein professioneller Partner zur Gewährleistung einer Finanzsicherung in allen Etappen des Lebens werden. Eine Orientierung auf den Klienten, eine Lösung der individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Klienten und Partner gehören zum Hauptpfeiler bei der Bildung der langfristigen und zuverlässigen Beziehungen. Die professionellen Mitarbeiter und Geschäftspartner bilden einen wesentlichen Bestandteil für den Erfolg dieses Prozesses. DAS LEBEN ÄNDERT SICH SCHNELL und damit auch Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen in verschiedenen Lebensetappen. Die Produktbildung respektiert und berücksichtigt diese Änderungen. Eine Finanzsicherheit einer Einzelperson, einer Familie oder einer Firma stellt für die Gesellschaft Wüstenrot nicht nur die Sicherung der primären finanziellen Bedürfnisse bei unerwarteten Ereignissen, sondern auch ein komplexes Angebot der finanziellen Dienstleistungen mit einer Sicherheitsgarantie dar.

Firmenprinzipien und -werte

Bildung der langfristigen Beziehungen – mit unseren Klienten, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Effektivität – Bestandteil der täglichen Kommunikation und Leistungsprozesse

Zuverlässigkeit – wir erfüllen die festgesetzte Verpflichtungen und Verträge

Tradition – wir sind stolz, dass wir einen Bestandteil des multinationalen stabilen Konzernes Wüstenrot bilden

Fair Play – wir respektieren einen fairen Zugang und Fairness

Innovativität – stets verbessern wir unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel, einzigartig zu sein

Respekt – wir respektieren die Arbeit und die Meinung der Klienten, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Maximale Verantwortung – ein voller Einsatz ist die primäre Voraussetzung jedes Erfolges bei unserer Tätigkeit

Engagiertheit – wir arbeiten aktiv, damit wir unsere festgesetzten Ziele erreichen können

ÜBERSICHT DER PRODUKTE DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft bietet eine breite Produktskala der Lebens- als auch Nichtlebensversicherung für die Bürger und Organisationen. Sie gewährt Schutz in jedem Lebensbereich, gleich ob es sich um Gesundheit, Vermögen, Rechtsschutz oder andere Werte handelt.

Standardprodukte der Lebensversicherung

- Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente und Investitionslebensversicherung für Kinder
- Einmaliges Investitionsprogramm
- Lebensversicherung für Gesundheit und Rente
- EURO Versicherung
- Risikoversicherung und Unfallversicherung mit einer teilweisen Prämienrückerstattung
- Risikoversicherung und Krankenversicherung mit einer teilweisen Prämienrückerstattung
- Risikoversicherung und Tagegeldversicherung mit einer teilweisen Prämienrückerstattung
- Todesfall-Risikoversicherung
- Komplex-Risikoversicherung

Im Jahre 2016 realisierte Wüstenrot poisťovňa im Rahmen der Komplex-Risikoversicherung Variabil eine Preisregulierung zugunsten des Klienten und konzentrierte sich dabei vor allem auf die Vorbereitung einer innovativen auf die Gesundheit des Klienten orientierten Risikoversicherung, die im ersten Quartal 2017 ins Angebot kommen soll.

Standardprodukte der Nichtlebensversicherung

- Einfamilienhaus-Komplexversicherung und Wohnung-Komplexversicherung
- Berufshaftpflichtversicherung
- Reiseversicherung
- Individuelle Krankenversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- KASKO (Fahrzeugversicherung bei einem Unfall, einer Diebstahl oder einem Katastrophenfall),
- Teil-KASKO (Fahrzeugversicherung bei einer Diebstahl oder einem Katastrophenfall)
- Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung AUTO
- SuperGAP – Geldverlustversicherung
- Fahrzeug-Glasbruchversicherung
- Sachversicherung und Haftpflichtversicherung für kleine und mittlere Unternehmer
- Individuelle Sachversicherung und Unternehmerhaftpflichtversicherung
- Wohnungshausversicherung

Seit Hälfte Mai 2016 bietet Wüstenrot poisťovňa ein neues Produkt für die Motorradliebhaber, und zwar KASKO – Versicherung für Fahrzeuge der Kategorie L – Motorräder und Vierräder mit einem slowakischen Kennzeichen (weiter kurz „Motorräder“ genannt). Das Produkt bringt interessante Benefize, z.B. Selbstbeteiligung 5% (min. 150 €) oder dreijähriger Kasko mit einer begünstigten Versicherungsprämie, und bietet auch eine Versicherungsdeckung für die Motorradbekleidung, die bei einem Unfall oder bei einer Kollision mit einem Tier beschädigt wurde. Die Klienten der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa und/oder Wüstenrot stavebná sporiteľňa können weiterhin Treuerabatte für Anzahl der aktiven Verträge, die der Klient abgeschlossen hat, geltend machen, der Umfang der Assistance-Dienstleistungen für Motorräder ist gleich wie für Autos.

Außerdem bietet die Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa eine breite Produktskala mit weiteren interessanten Benefizen, z.B. Dienstleistungen eines Schlossers bis zu einem Betrag in Höhe von 120 Euro, reale Kosten auf einen Handwerkerausfahrt, eine Schutz der nicht gesicherten Wohnung bis zu 48 Stunden oder auch eine Liegenschaftsüberwachung (Blumen begießen, Postkasten leeren, lüften u.ä.), oder Transport des Versicherten zur bestimmten Person bis zu 400 Euro, inklusive Mobiliar-Transport – alles im Rahmen der Wohnversicherung. Zum Produktportfolio gehören auch die Wohnhausversicherung und ein breites Angebot der Versicherungen für Unternehmer, die eine Deckung bei einer Vermögensbeschädigung (Vorräte, Einrichtung) oder eine Rechtsschutz bieten und andere maßgetreuen Versicherungen.

MARKETING-AKTIVITÄTEN

Im Jahre 2016 nutzten wir eine Synergie der über- und unterlinien Kommunikationsinstrumente (Billboard, Citylight, Internet, POS). In Bezug auf eine stets wachsende Orientierung unserer Klienten auf die Online-Welt und einen niedrigeren finanziellen Aufwand der Online-Kampagne nutzen wir überwiegend Online-Kommunikationsinstrumente in Form Internet-Display und PPC Werbung. In unseren Kampagnen konzentrierten wir uns auf die Einzigartigkeit der einzelnen Versicherungsprodukte und die Betonung der konkreten Benefiz eines Produktes. Wir intensivierten die Online-Kampagne-Träger wie PR-Artikel, PPC, AdWords, Online-Storyboards mit einer Homepage-Umlenkung und mit einer Möglichkeit zur Ausfüllung der Kontaktformulare, wenn sich der Klient für das Produkt interessiert.

Wir setzten in der Angebotserweiterung beim einfachen Online-Einkauf über Webseite fort – im Jahre 2016 starteten wir der Online-Verkauf von zwei neuen Produkten: individuelle Krankenversicherung und Wohnversicherung. Die meisten Kommunikationsaktivitäten wurden deshalb zur Unterstützung des Verkaufs über Online-Verkaufskanäle orientiert.

Im Jahre 2016 beendeten wir das Re-Design von Flugblättern und Plakaten und in unserer ganzen Strategie der Marketing-Kommunikation gingen wir auf das „ikonische“ Design über. Die Hauptvisuellen sind eine Verbindung eines einfachen graphischen Elementes mit einer treffenden Typographie und sie bilden zusammen ein unteilbares graphisches Ganzes. Die „ikonische“ Kommunikationsart sondert uns eindeutig von der Konkurrenz, sie ist einfach, lesbar, einfallsreich und dabei unverwechselbar. In dieser Kommunikationsstrategie möchten wir fortsetzen, um uns von der Konkurrenz eindeutig und langfristig zu sondern.

Im März organisierten wir zum ersten Mal die „Wüstenrot-Jubiläumsparty“ für unsere Mitarbeiter und finanzielle Agenten, die mit der Auswertung der erzielten Ergebnisse und mit der Präsentation der geplanten Tätigkeit der Gesellschaft auf dem slowakischen Markt verbunden war. Kurz danach, im April, starteten wir den innovierten, modernen Belohnungs-Bonussystem für die Versicherungsanstalt in Form eines Online-Geschäftes, das um das Bonussystem für die Bauversicherungsanstalt erweitert wurde. Wir erweiterten das Angebot und die finanziellen Agenten haben eine aktuelle Übersicht über Geschichte ihres Bonuskontos und über Schöpfung der Bonuspunkte.

Während der sommerlichen Internet- und Facebook-Kampagne mit dem Slogan „Urlaub ohne Versicherung kann teuer werden“ unterstützten wir die Reiseversicherung und wir informierten die Klienten, dass sie den Reiseversicherungsvertrag online abschließen können. In Bezug auf die Änderungen im Prämientarif der Pflichtvertragsversicherung und auf das neue Produkt KASKO für Motorräder und Vierräder realisierten wir im Juni eine Verkaufsunterstützung der komplexen Versicherung für Motorräder und Vierräder mit dem Slogan „Versichern sie Ihre Bestie“.

Der Herbst gehörte, wie jedes Jahr, schon traditionell der Pflichtvertragsversicherungskampagne, die eine Fortsetzung der Pflichtvertragsversicherungskampagne vom Jahr 2015 mit dem Slogan „Würde Ihnen auch dieses Jahr eine günstigere Pflichtvertragsversicherung passen?“ war. Genauso wie die Kampagne 2015 basierte sie auf einer einfachen und packenden ikonischen Visualisierung der Fahrzeug-Frontschutzgitter.

Im Rahmen Interactive Voice Response der Kontaktnummer *6060 ergänzten wir ins aktives Menu auch die Anbringungsmöglichkeit der Kampagne-Visuelle.

Anfangs Herbst führten wir eine einfachere Möglichkeit des Online-Abschlusses der Haus-, Wohnungs-, Haushalts- und Haftpflichtversicherung in unser Web ein und dazu realisierten wir eine Verkaufsunterstützung mit der Headline „Komplexversicherung für komplette Katastrophen“.

Im Rahmen CSR-Aktivitäten setzten wir in der Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation Dobrý anjel (Guter Engel) in Form monatlicher Beiträge der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa in der Höhe von 0,05 % der gesamten vorgeschrieben Versicherungsprämien in der Lebensversicherung fort. Im Jahre 2016 überwiesen wir so aufs Konto von Dobrý Anjel mehr als 17 500 Euro. Auch die Partnerschaft mit dem Theater Teatro Wüstenrot und dem Puppentheater Bratislavské bábkové divadlo setzte fort.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir im Jahr 2016 überwiegend die Instrumente der Internet-Werbung, Online-Kommunikation und direkten E-maile nutzten. Wir setzten den neuen modernen Bonussystem in Betrieb, re-designierten alle POS-Materiale und die Werbekampagne wurden mit niedrigeren Budgets realisiert, aber sie waren dank einfachen „ikonischen“ Visuellen von Konkurrenzkampagnen klar unterscheidbar.



ENTWICKLUNG DES VERSICHERUNGSMARKTES UND DER GESELLSCHAFT AUF DEM VERSICHERUNGSMARKT

Die Slowakei gehört zu Ländern mit dem größten Wirtschaftswachstum in der Eurozone. Das Wirtschaftswachstum bewegt sich rund um 3%, es wird im Jahre 2017 weitere Erhöhung angenommen. Der Haushaltsverbrauch hat außer dem traditionellen Hauptfaktor des Wirtschaftswachstums in der Slowakei – Export – auch einen größeren Anteil auf dem Wachstum. Die Arbeitslosigkeit senkt allmählich, was eine positive Auswirkung auf die Marktauffrage hat. Die sehr niedrigen Zinssätze steigern die Zugänglichkeit der finanziellen Quellen auch für die Verbraucher mit niedrigeren Einkommen. Im Jahre 2017 wird außer der oben genannten Steigerung des Wirtschaftswachstums eine weitere Senkung der Arbeitslosigkeit erwartet, was eine gute Voraussetzung der Haushaltsverbrauchssteigerung bildet. Eine positive Wirtschaftsentwicklung zeigte sich auch auf dem Versicherungsmarkt. Die technische Versicherungsprämie stieg zwischenjährlich um 1,4 %. Die Senkung der Versicherungsprämie um 2,0 % wurde im Lebensversicherungsbereich aufgewiesen, wobei die Nichtlebensversicherung um 5,5 % stieg. Die Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa hatte den gesamten Anteil in der technischen Versicherungsprämie 2,7%. In der Lebensversicherung blieb der Marktanteil in der Höhe von 3,1 %, in der Nichtlebensversicherung in der Höhe von 2,3 %.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLE LAGE DER GESELLSCHAFT

Neue Produktion

Im Jahre 2016 erwarb die Gesellschaft 74 375 neue Klienten, 17 862 Klienten davon schloss einen Vertrag im Lebensversicherungsbereich und 56 513 Klienten einen Vertrag im Nichtlebensversicherungsbereich ab. Im Vergleich zum Jahr 2015 registrierte die Gesellschaft eine Senkung in der neuen Produktion der Lebensversicherung um 36 % und eine Steigerung in der Nichtlebensversicherung um 14 %. Alle neu abgeschlossenen Versicherungsverträge weisen die gesamte jährliche Versicherungsprämie in der Höhe von 11 285 Tsd. Euro, davon 3 126 Tsd. Euro Lebensversicherungsverträge und 8 159 Tsd. Euro Nichtlebensversicherungsverträge.

Vorgeschriebene Versicherungsprämien

Im Jahre 2016 erwarb die Gesellschaft die vorgeschriebene Versicherungsprämie (vor Berücksichtigung der Prämien und Rabatten) in der Höhe von 58 554 Tsd. Euro (im Jahre 2015: 59 901 Tsd. Euro), also im Vergleich zum Jahr 2015 eine leichte Senkung (-2,25 %).

Die vorgeschriebenen Versicherungsprämien sanken im Lebensversicherungsbereich leicht (-6,76 %) von 37 362 Tsd. Euro im Jahre 2015 zu 34 835 Tsd. Euro im Jahre 2016. Die Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Rente bildet davon 23 024 Tsd. Euro (-8,4 %), die Kapitallebensversicherung 10 670 Tsd. Euro (-4,5 %) und die Risikolebensversicherung 1 141 Tsd. Euro (9,0 %).

Eine Steigerung der vorgeschriebenen Versicherungsprämien um 5,24 % zeigte sich im Nichtlebensversicherungsbereich. Von der Gesamtsumme 23 719 Tsd. Euro im Jahre 2016 (im Jahre 2015: 22 539 Tsd. Euro) macht die Pflichtvertragsversicherung für Fahrzeuge 10 464 Tsd. Euro (+5,2 %), Kraftfahrzeugkaskoversicherung 6 571 Tsd. Euro (+17 %) und Sach- und Haftpflichtversicherung 5 399 Tsd. Euro (-3,3 %).

Wüstenrot poisťovňa, a.s. ■ 2016

Zustand des Versicherungsbestandes

Zum Jahresende 2016 registriert die Gesellschaft 317 604 Versicherungsverträge (2015: 311 250). Der Versicherungsbestand stieg insgesamt um 2 %, wobei er im Lebensversicherungsbereich um 6,77 % sank, von der Anzahl 117 077 Verträge zu 109 147 Verträge, jedoch im Nichtlebensversicherungsbereich kam im Jahre 2016 zu einer Steigerung um 7,36 %, von 194 173 zu 208 457 Verträge.

Eine Senkung des Versicherungsbestandes wurde vor allem durch eine negative Entwicklung des Bestandes in der Investitionslebensversicherung verursacht. Eine Steigerung des Bestandes in der Nichtlebensversicherung wurde vor allem durch eine Steigerung des Bestandes in der Pflichtvertragsversicherung und in der Haftpflichtversicherung beeinflusst. Eine Senkung zeigte sich im Gegenteil im Bestand der individuellen Krankenversicherung.

Finanzielle Erträge

Im Jahre 2016 erzielte die Gesellschaft finanzielle Erträge in der Höhe von 6 881 Tsd. Euro (im Jahre 2015: 2 698 Tsd. Euro), was im Vergleich zum vorigen Jahr eine Steigerung um 155 % darstellt. Davon stiegen die finanziellen Erträge im eigenen Namen um 19,47 %, von 3 508 Tsd. Euro im Jahr 2015 zu 4 191 Tsd. Euro im Jahr 2016. Im Namen der Versicherten wurden die negativen Ergebnisse des vorigen Jahres (-810 Tsd. EUR) nicht wiederholt und im Jahre 2016 wurde ein Gewinn in der Höhe von 2 690 Tsd. Euro aufgewiesen.

Die Hauptursache einer Steigerung der finanziellen Erträge ist die Leistungsfähigkeit der Anteilfonds und die Neubewertung der Obligationen, die im Portfolio fürs Handel gehalten wurden. Im Jahre 2016 zeigten die Anteilfonds im eigenen Portfolio der Versicherung, als auch Anteilfonds, die im Namen der Versicherten gehalten wurden, eine gute Leistungsfähigkeit. Bei den Obligationen setzte ein Renditerückgang fort, ihr Wert stieg also und es kam auch zu einer positiven Neubewertung, die höher als im Jahre 2015 war.

Sicherung

In Bezug auf eine günstige Schadhaftigkeit und einen niedrigen Anzahl als auch Summe der Versicherungsfälle mit einer hohen Leistungspflicht im Jahre 2016 ist der Wirtschaftsergebnis der Sicherung, ähnlich wie im vorigen Jahr, negativ. Im Jahre 2016 war der Sicherungsergebnis -1 193 Tsd. Euro (im Jahre 2015: -1 146 Tsd. Euro).

DETAILLIERTE INFORMATION ÜBER PRÜFUNG DES GENÜGENDEN ZUSTANDS DER TECHNISCHEN RESERVEN UND ÜBER AUSWERTUNG DER TESTERGEBNISSE EINER ZWECKMÄSSIGKEIT DER VERPFLICHTUNGEN

Das Ziel des Testes der Reservezweckmäßigkeit und –zulänglichkeit ist zu prüfen, ob die Höhe der technischen Reserven, die laut in Vergangenheit festgesetzten Aktuarvoraussetzungen und genutzten Methoden gerechnet wurden, im Vergleich zu Berechnungen nach den aktuellen Aktuarvoraussetzungen und der Methode der abgezinsten Cashflows (die aktuelle beste Schätzung des zukünftigen Cashflows) genügend ist.

Zeigt der Test der Reservezweckmäßigkeit, dass die ursprünglich festgestellte Reserve im Vergleich zu der Reserve nach der Methode des abgezinsten Cashflows bei Benutzung der Aktuarvoraussetzungen ungenügend war, wird eine genügende Reserve für eine Prämienunzulänglichkeit als Aufwendung der laufenden Periode gebildet.

Reservezweckmäßigkeitstest in der Nichtlebensversicherung

Aufgrund des Testes zum 31. Dezember 2016 und der Entwicklung im Jahre 2016 wurden genügende statutarische Reserven in der Nichtlebensversicherung bestätigt und es war nicht nötig, die Reserve wegen Unzulänglichkeit zu erhöhen.

Reservezweckmäßigkeitstest in der Lebensversicherung

Aufgrund des Testes zum 31. Dezember 2016 und der Entwicklung im Jahre 2016 wurden keine genügenden statutarischen Reserven in der Lebensversicherung festgestellt und es war notwendig, die Reserve wegen Unzulänglichkeit in der Höhe von 424 Tsd. Euro zu erhöhen. Ausführlichere Informationen über die Prüfung des genügenden Reservezustandes durch den Zweckmäßigkeitstest der Verpflichtungen in der Lebensversicherung im Sinne von IFRS und über die Auswertung der Testergebnisse befinden sich in den Anmerkungen zum Rechnungsabschluss.

VORSCHLAG AUF GEWINNVERTEILUNG

Der Vorsteuergewinn für das Jahr 2016 ist laut dem geprüften Rechnungsabschluss 5 454 Tsd. Euro und der Nachsteuergewinn ist 3 413 Tsd. Euro.

Der Vorstand schlug dem Aufsichtsrat folgende Gewinnverteilung vor:

Nachsteuergewinn	3 413 Tsd. EUR
Zuwendung in den gesetzlichen Reservefonds	149 Tsd. EUR
Dividenden	0 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	3 264 Tsd. EUR

INFORMATIONEN ÜBER DIE ERWARTETE WIRTSCHAFTS- UND FINANZLAGE IN DER FOLGENDEN RECHNUNGSPERIODE

Für das Jahr 2017 steckte sich die Gesellschaft eine vorgeschriebene brutto Versicherungsprämie in der Höhe von 58 550 Tsd. Euro, davon 33 050 Tsd. Euro im Lebensversicherungsbereich und 25 500 Tsd. Euro im Nichtlebensversicherungsbereich, als Ziel auf.

Die Aufwendungen auf die Leistungspflichte sind in der Höhe von 24 500 Tsd. Euro geschätzt. Im Lebensversicherungsbereich sollten die Aufwendungen 57 % des gesamten angenommen Umfangs (d.h. 13 950 Tsd. Euro) und die Aufwendungen im Nichtlebensversicherungsbereich 43 % (d.h. 10 550 Tsd. Euro) bilden.

Die Gesellschaft schätzt im Jahr 2017 eine Steigerung der technischen Reserven in der Lebensversicherung um 5 600 Tsd. Euro.

Bei der finanziellen Platzierung der Mittel aus den technischen Reserven wird die Gesellschaft weiter einen konservativen Vorgang ausüben, d.h. die Investitionen vor allem in sichere Wertpapiere mit einem festen Zinssatz platzieren. Die Erträge aus finanziellen Investitionen wurden durch eine Senkung der Zinssätze auf dem finanziellen Markt beeinflusst. Die Gesellschaft plant Gesamterträge aus finanziellen Investitionen in der Höhe von 3 500 Tsd. Euro.

BEDEUTENDE RISIKEN UND UNSICHERHEITEN, DENEN DIE RECHNUNGSEINHEIT AUSGESETZT IST

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die die Versicherungs- oder Finanzrisiko, resp. beide übertragen. In diesem Teil sind diese Risiken, als auch Art und Weise, wie sie von der Gesellschaft managt werden.

Versicherungsrisiko

Eine Möglichkeit, dass zu einem Versicherungsfall kommt und eine unsichere Höhe des Versicherungsanspruches stellen das Risiko, das in jedem Versicherungsvertrag begriffen ist, dar. Selbst der Charakter des Vertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und unvorsehbar ist. Beim Portfolio der Versicherungsverträge, in denen wird die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Berechnung von Prämien und technischen Reserven benutzt, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft im Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen ausgesetzt ist, das Risiko dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die bezahlten Leistungspflichte den Buchwert der Verpflichtungen, die aus den Versicherungsverträgen resultieren, überschritt.

Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist einem Finanzrisiko mittels ihres finanziellen Vermögens und ihrer Verpflichtungen, des Vermögens, das aus der Absicherung und aus den Versicherungsverpflichtungen resultiert. Das wesentliche Finanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erlöse aus Finanzvermögen der Gesellschaft zur Finanzierung der Verpflichtungen, die ihr aus den Versicherungsverträgen resultieren, ungenügend werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos sind das Zinsrisiko, das Risiko im Zusammenhang mit dem Preis der Aktien und anderen Wertpapiere, das Währungs- und Zinsrisiko.

Informationen über den bedeutenden Risiken und Unsicherheiten, denen die Rechnungseinheit ausgesetzt ist, befinden sich in den Anmerkungen zum Rechnungsabschluss im Kapitel 4. „Management der Versicherungsprämien und des finanziellen Risikos“.

EINFLUSS DER GESELLSCHAFT AUF DIE UMWELT UND DIE BESCHÄFTIGUNGS-LAGE

Die Gesellschaft bietet Arbeitsmöglichkeiten nicht nur ihren internen Angestellten, sondern auch externen Versicherungsvermittlern. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt.

AUFWENDUNGEN AUF FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesellschaft wendet keine Finanzmittel auf Forschung und Entwicklung auf.

INFORMATION ÜBER ERWERB EIGENER AKTIEN, ZWISCHENSCHINE UND ÄHNLICHER MUTTERGESELLSCHAFTS-ANTEILE

Im Laufe des Jahres 2016 erwarb die Gesellschaft keine eigenen Aktien, Zwischenscheine oder Geschäftsanteile der Muttergesellschaften und zum Jahresende 2016 besitzt sie auch keine.

INFORMATION ÜBER ZWEIFNIEDERLASSUNGEN IM AUSLAND

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassung im Ausland.

ÜBERSICHT DER PASSIVEN BANKKREDITE UND SONSTIGER KREDITE

Die Gesellschaft nahm im Jahre 2016 keine Bankkredite oder sonstige Kredite in Anspruch und sie will auch keine Kredite in Anspruch nehmen.

INFORMATIONEN ÜBER EREIGNISSEN VON AUSSERORDENTLICHER BEDEUTUNG, DIE NACH DEM ABSCHLUSS DER RECHNUNGSPERIODE EINTRATEN

Die Gesellschaft stellte keine anderen Tatsachen von außerordentlicher Bedeutung fest, die nach dem Abschluss der Rechnungsperiode eintraten und für die den Jahresbericht erstellt wird.

DANKSAGUNG

Ich möchte mich bei allen Klienten, die uns ihr Vertrauen schenken, als auch bei unseren Angestellten, Versicherungsvermittlern und Geschäftspartnern, die uns geholfen haben, gute Ergebnisse zu erzielen, bedanken.

In Bratislava im April 2017

Im Namen des Vorstands



ING. JOZEF ADAMKOV
Vorstandsvorsitzender

Wüstenrot poisťovňa, a.s. ■ 2016

Im Jahre 2016 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Werte des neuen Geschäftes, über die Entwicklung und über die finanzielle Wirtschaft mittels monatlicher Reporte. Während vier ordentlicher Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand ausführlich über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik, inklusive Frage über die Reservebildung der Gesellschaft. Es war also kein separater Bericht notwendig. Im Rahmen der Leitung der Versicherungsanstalt unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand vor allem bei bedeutenden Entscheidungen. Der Rechnungsabschluss wurde überprüft und von der Wirtschaftsprüfers- gesellschaft KPMG Slovensko spol. s r.o., die der Aufsichtsrat bestimmte, die Generalversammlung genehmigte und das Aufsichtsorgan über Versicherungswesen anerkannte, vorbehaltlos bestätigt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und der Aufsichtsrat hatte keine Vorbehalte. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2016, laut IFRS in der von der EU angenommenen Fassung erarbeitet und von der Wirtschaftsprüfersgesellschaft KPMG Slovensko spol. s r.o. geprüft und vorbehaltlos bestätigt, wird dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Der Aufsichtsrat dankt allen seinen Mitarbeitern, als auch Vorstandmitgliedern für die Zusammenarbeit im Jahre 2016.

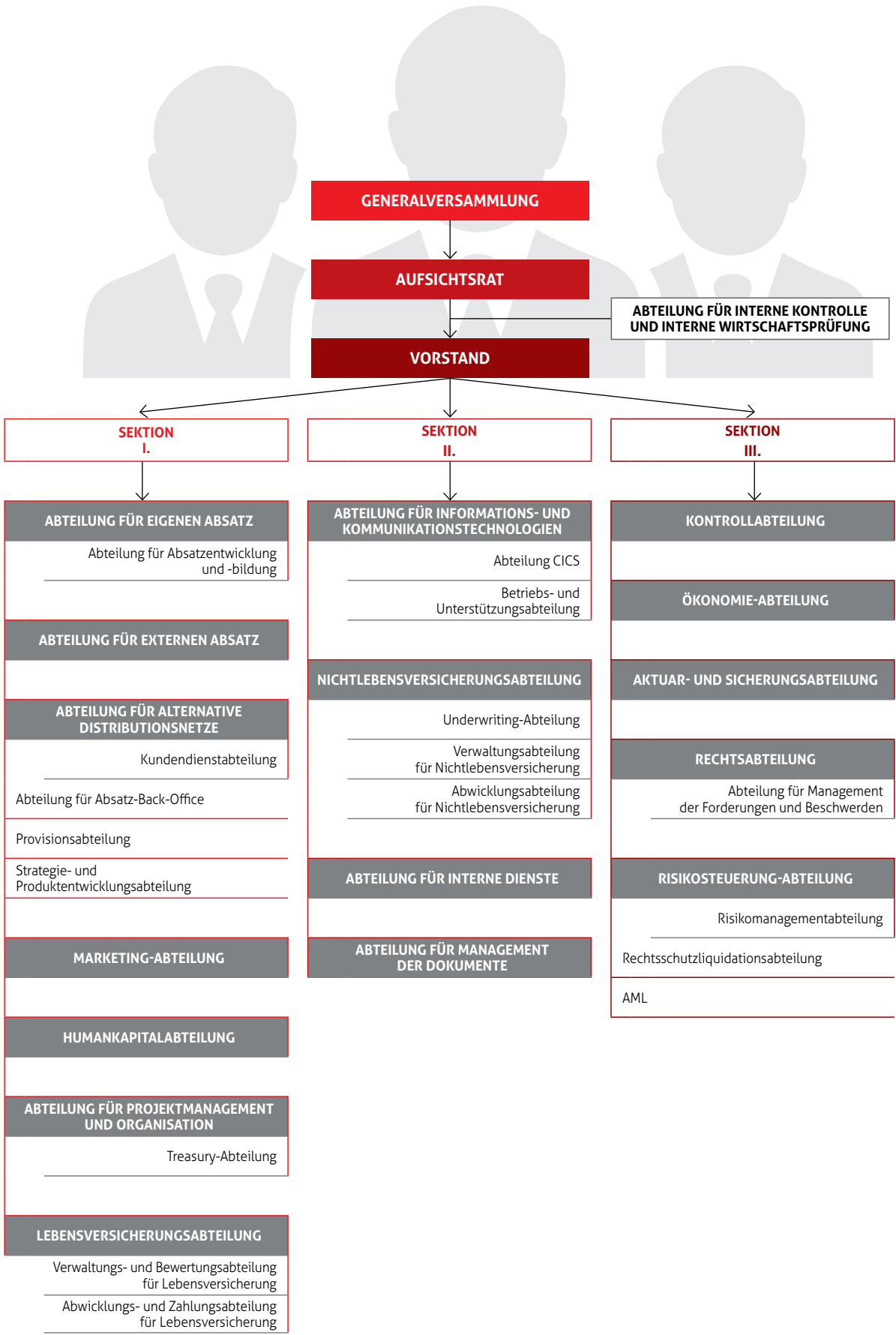
In Bratislava im Februar 2017

Im Namen des Aufsichtsrates



MAG. GERALD HASLER
Aufsichtsratsvorsitzender

ORGANISATIONSSCHEMA DER GESELLSCHAFT WÜSTENROT POISŤOVŇA ZUM 31. DEZEMBER 2016





KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P.O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Aktionär/die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poist'ovňa, a.s.:

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot poist'ovňa, a.s. („die Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Darstellung von Gewinn oder Verlust und sonstigem Ergebnis, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigegefügte Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie ihrer Ertragslage für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den *International Standards on Auditing (ISA)* durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen *Standards* ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den für unsere Abschlussprüfung relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen des Gesetzes Nr. 423/2015 GesSlg. über die Abschlussprüfung und über die Änderung und Ergänzung des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Gesetz über die Abschlussprüfung“), einschließlich des Code of Ethics für Abschlussprüfer und wir haben unsere sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und dafür, dass der

KPMG Slovensko spol. s r. o. a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative (“KPMG International”), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

IČO/Registration number: 31 348 238
Evidenčné číslo licencie audítora: 96
Licence number of statutory auditor: 96



Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Bericht zu erstellen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISAs durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISAs üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichtes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Bericht zu Informationen im Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Informationen in dem nach dem Gesetz Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Rechnungslegungsgesetz“) aufgestellten Jahresbericht. Unser oben angeführtes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss bezieht sich nicht auf andere im Jahresbericht enthaltenen Informationen.

Unsere Verantwortung im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung ist es, den Jahresbericht zu lesen und dabei zu beurteilen, ob die anderen Informationen wesentlich nicht im Einklang mit dem geprüften Abschluss oder mit unseren im Rahmen der Abschlussprüfung gewonnenen Kenntnissen stehen, oder anderweitig als wesentlich falsch erscheinen.

Zum Datum unseres Berichtes zum Jahresabschluss hatten wir den Jahresbericht nicht zur Verfügung.

Wenn wir den Jahresbericht erhalten werden, werden wir beurteilen, ob er die vom Rechnungslegungsgesetz geforderten Angaben beinhaltet, und, aufgrund unserer Tätigkeit während der Abschlussprüfung werden wir ein Urteil abgeben:

- ob die Informationen im Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016 im Einklang mit dem Jahresabschluss für das gleiche Geschäftsjahr stehen, und
- ob der Jahresbericht die Informationen gemäß dem Rechnungslegungsgesetz beinhaltet.



Zusätzlich werden wir anführen, ob wir im Lichte der bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wesentliche fehlerhafte Angaben im Jahresbericht festgestellt haben.

16. März 2017
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Ľuboš Vančo
Lizenz SKAU No. 745



erstellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind für das am 31. Dezember 2016 endende Jahr

Bilanz

In TEUR	Anm.	31.12.2016	31.12.2015
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	1.448	1.415
Immobilieninvestitionen	5.2	6.460	6.940
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	12.762	17.441
– Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	9.873	14.531
– Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	2.889	2.910
Finanzielle Vermögenswerte	5.4	147.079	134.728
– bis Fälligkeit gehalten		66.591	63.059
– Schuldverschreibungen		66.591	63.059
– zum beizulegenden Zeitwert [fair value] in GuV angesetzt		66.561	54.930
– Schuldverschreibungen		31.427	25.880
– Investmentfondsanteile		10.860	8.097
– Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		24.274	20.953
– Termineinlagen		6.401	7.703
– Darlehen und Forderungen		7.526	9.036
– Darlehen		3.576	4.081
– Vorauszahlungen auf Versicherungsnehmer		1.134	1.402
– Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		1.890	2.610
– Forderungen aus der Rückversicherung		149	168
– Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		440	432
– Sonstige Forderungen		337	343
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	664	682
Körperschaftsteuerforderungen		1.047	1.181
– fällige Steuer	5.6.1	0	0
– latente Steuer	5.6.2	1.047	1.181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	4.105	1.364
Sonstige Vermögenswerte	5.8	82	75
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE GESAMT		173.647	163.826
EIGENKAPITAL			
Grundkapital		12.419	12.419
Emissionsagio		306	306
Sonstige Rücklagen		2.343	1.926
Gewinnvortrag		16.101	13.106
– der Vorjahre		12.688	8.937
– des Geschäftsjahres		3.413	4.169
EIGENKAPITAL GESAMT	5.9	31.169	27.757

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

In TEUR	Anm.	31.12.2016	31.12.2015
VERBINDLICHKEITEN			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	135.184	127.324
– Rückstellungen für Prämienüberträge		10.846	10.414
– Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle		26.751	25.860
– Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		73.247	70.055
– Deckungsrückstellung der FLV		24.274	20.953
– Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		66	42
Finanzverbindlichkeiten	5.11	0	0
– Darlehen und Ausleihungen		0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	5.926	7.401
– aus direktem Versicherungsgeschäft		3.299	3.584
– aus dem Rückversicherungsgeschäft		243	455
– gegenüber den Angestellten		409	418
– passive Rechnungsabgrenzung		0	0
– sonstige Verbindlichkeiten		1.975	2.944
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	1.056	769
Körperschaftsteuerverbindlichkeiten		312	575
– fällige Steuer	5.6.1	312	575
– latente Steuer		0	0
VERBINDLICHKEITEN GESAMT		142.478	136.069
VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL GESAMT		173.647	163.826

Darstellung von Gewinn

In TEUR	Anm.	Für das am 31.12.2016 endende Jahr	Für das am 31.12.2015 endende Jahr
Vorgeschriebene Prämien, brutto		58.531	59.880
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		-455	205
PRÄMIENERTRÄGE BRUTTO	5.14	58.076	60.085
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1.672	-1.610
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		1	-1
PRÄMIENERTRÄGE NETTO	5.14	56.405	58.474
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	723	717
Erträge aus Investitionen	5.16	6.881	2.698
- in eigenem Namen		4.191	3.508
- im Namen der Versicherungsnehmer		2.690	-810
Sonstige Betriebserträge	5.17	441	417
NETTOERTRÄGE		64.450	62.306
Zahlungen für Versicherungsfälle		-25.175	-24.705
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle		-892	-1.625
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-3.192	-5.003
Veränderung der Deckungsrückstellung für Fondsgebundene Lebensvers.		-3.322	-933
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		311	41
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle		-20	163
NETTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN	5.18	-32.290	-32.062
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-14.211	-15.252
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-12.495	-9.521
BETRIEBSGEWINN		5.454	5.471
Finanzkosten	5.20	0	-23
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG VOR KÖRPERSCHAFT- UND ERTRAGSSTEUERN		5.454	5.448
Körperschaft- und Ertragssteuer	5.21	-2.041	-1.279
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG		3.413	4.169

Darstellung von sonstigem Ergebnis

Die Gesellschaft hat keine Bestandteile des sonstigen Ergebnisses und daher **stellt der Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres auch das sonstige Ergebnis des Geschäftsjahres dar.**

Eigenkapitalspiegel

für das am 31. Dezember 2016 endende Jahr

In TEUR	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag	Gesamt
EIGENKAPITAL ZUM 1. JANUAR 2016	12.419	306	1.926	13.106	27.757
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			417	-417	0
Dividendenausschüttung				0	0
Gewinn nach Steuern				3.413	3.413
Eigenkapital zum 31. Dezember 2016	12.419	306	2.343	16.101	31.169

für das am 31. Dezember 2015 endende Jahr

In TEUR	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag	Gesamt
EIGENKAPITAL ZUM 1. JANUAR 2015	12.419	306	1.648	11.214	25.587
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			278	-278	0
Dividendenausschüttung				-2.000	-2.000
Gewinn nach Steuern				4.169	4.169
EIGENKAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2015	12.419	306	1.926	13.106	27.757

Kapitalflussrechnung – indirekte Methode

In TEUR	Für das am 31.12.2016 endende Jahr	Für das am 31.12.2015 endende Jahr
CASHFLOW AUS BETRIEBSTÄTIGKEITEN		
Jahresergebnis vor Körperschaft- und Ertragssteuer	5.454	5.448
Abschreibungen auf Sachvermögen	241	200
Abschreibungen auf sonstiges immaterielles Vermögen	497	455
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäude und Anlagen	-30	-11
Restwert des abgenutzten/beschädigten Vermögens	0	0
Bildung (+) / Auflösung (-) von Wertberichtigungen, Forderungsabschreibung (+), Änderung des beizulegenden Zeitwerts [fair value] der Liegenschaftsinvestitionen	2.505	428
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus Investitionen zum beizulegenden Zeitwert	-4.424	277
Sonstige Erträge aus Finanzinvestitionen	-2.955	-2.989
Zinsaufwand	0	23
Anstieg (-)/Senkung (+) in den zeitlich abgegrenzten Aufwendungen für Versicherungsabschluss	4.658	2.418
Anstieg (-) / Senkung (+) im Finanzvermögen	-9.851	-10.855
Anstieg (-) / Senkung (+) in Versicherungsforderungen, sonst. Forderungen und der zeitlichen Abgrenzung	-1.787	-414
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Rückversicherung resultierenden Vermögenswerten	37	-181
Anstieg (-) / Senkung (+) in Vorräten	-7	-7
Anstieg (+) / Senkung (-) in den aus Versicherungsverträgen resultierenden Rückstellungen	7.860	7.354
Anstieg (+) / Senkung (-) in Versicherungsverbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten und der zeitlichen Abgrenzung	-1.263	598
Anstieg (+) / Senkung (-) in Verbindlichkeiten aus Rückversicherung	-213	141
Anstieg (+) / Senkung (-) in sonstigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	286	-1.115
Erhaltene Zinsen und andere Einkünfte aus Finanzinvestitionen	3.636	3.701
Raten der gewährten Kredite	505	5
Raten der erhaltenen Darlehen	0	-2.050
Bezahlte Zinsen	0	-23
Bezahlte Körperschaftsteuer	-2.170	-645
CASHFLOW NETTO AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	3.477	2.772
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Kauf von Gebäuden und Anlagen	-277	-286
Einkünfte aus Grundstücks-, Gebäude- und Anlagenverkauf	34	11
Kauf vom sonstigen immateriellen Vermögen	-475	-415
Kauf von Immobilieninvestitionen	-18	-14
CASHFLOW NETTO AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-736	-704
CASHFLOW AUS FINANZTÄTIGKEIT		
Ausgeschüttete Dividenden	0	-2.000
CASHFLOW NETTO AUS FINANZTÄTIGKEIT	0	-2.000
ZUWACHS (ABNAHME) DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.364	1.296
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.105	1.364
BESTANDSÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	2.741	815

Wüstenrot poisťovňa, a.s. ■ 2016

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 HANDELSNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT

Die Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachstehend „Gesellschaft“ genannt) wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und am 22. November 1994 in das Handelsregister (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteil Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Handelsregisternummer 31383408 eingetragen. Bis zum 17. Dezember 2003 war die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s. tätig.

Der Sitz der Gesellschaft ist:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26

Handelsregister-Nr.:

31383408

USt-IdNr.:

SK2020843561

Die Zulassung zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden im folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft erlaubt, die Kfz-Haftpflichtversicherung anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft zum Mitglied der Slowakischen Versichererkanzlei und ab 1. Mai 2004 begann sie die Kfz-Haftpflichtversicherung anzubieten.

1.2 HAUPTTÄTIGKEITEN DER GESELLSCHAFT LAUT HANDELSREGISTERAUZUG

Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut dem Handelsregisterauszug sind wie folgt:

■ Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und Nichtlebensversicherung einschließlich Zusatzversicherungen gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 9/2015 Slg. über das Versicherungswesen in der jeweils geltenden Fassung (nachstehend „Versicherungswesengesetz“ genannt)

Die Gesellschaft erbringt ihre Dienstleistungen durch ein Netzwerk von Agenturdirektionen und 30 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

1.3 STRUKTUR DER AKTIONÄRE DER GESELLSCHAFT

Struktur der Aktionäre zum 31. Dezember 2016:

Aktionäre	Anteil am Grundkapital		Stimmrechte
	in EUR	in %	in %
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	12.418.766	99,99973	99,99973
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava, Slowakische Republik	34	0,00027	0,00027
GESAMT	12.418.800	100,00000	100,00000

1.4 INFORMATIONEN ÜBER DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Jahr 2016 war die Zusammensetzung des Vorstandes und der Aufsichtsorgane der Gesellschaft wie folgt:

Vorstand		Aufsichtsrat	
Vorsitzender:	Ing. Jozef Adamkov	Vorsitzender:	Mag. Gerald Hasler
		Stellvertretende-Vorsitzende:	Dr. Susanne Riess
Mitglieder:	Mag. Michael Ziegler (bis zum 31.Dezember 2016)	Mitglieder:	Mag. Dr. Andreas Grünbichler
	Mag. Rainer Hager, MBA (bis zum 31. Mai 2016)		Roman Andersch
	Mag. Christian Sollinger, CIAA (von 1. Juni 2016)		Ing. Slavomír Kurjan

Am 1. Januar 2017 wurde Dr. Klaus Wöhry zum neuen Vorstandsmitglied.

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mitura, Ing. Petra Brečková und Ing. Vladimír Gál. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

1.5 INFORMATIONEN ÜBER DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstraße 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Rechnungslegungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Landesgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich, zur Verfügung stehen. Das oberste Mutterunternehmen der Wüstenrot poisťovňa, a.s. ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft, reg.Gen.m.b.H, Salzburg, Österreich.

Die Gesellschaft ist kein unbeschränkt haftender Gesellschafter in anderen Rechnungseinheiten.

1.6 ANZAHL DER MITARBEITER

	Zum 31.12.2016	Zum 31.12.2015
Anzahl der Mitarbeiter gesamt	315	308
- davon Führungskräfte	23	21
	2016	2015
Ermittelte durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr	240,37	225,7

1.7 RECHTSGRUNDLAGE FÜR DIE AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (nachstehend „Jahresabschluss“ genannt) erfolgt nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäische Union anzuwenden sind (nachstehend „IFRS“ genannt), die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Sig. in der jeweils geltenden Fassung für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verbindlich sind. Der Jahresabschluss wird nach der Aufstellung auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Einzelabschluss wurde unter der Voraussetzung zusammengestellt, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit ununterbrochen fortsetzen wird.

Der Jahresabschluss wurde für den allgemeinen Gebrauch zusammengestellt. Die darin angeführten Informationen können zu keinen spezifischen Zwecken oder zur Beurteilung einzelner Transaktionen verwendet werden. Die Leser dieses Jahresabschlusses sollten diesen Jahresabschluss bei der Entscheidungsbildung nicht als die einzige Informationsquelle nutzen.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieses Jahresabschlusses angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewandt.

2.1 GRUNDLAGE DER PRÄSENTATION

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2016 endende Jahr sowie vergleichbare Angaben für vorangegangene Geschäftsjahre wurden im Einklang mit den IFRS erstellt.

Die Gesellschaft hat alle IFRS sowie deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (nachstehend “EU” genannt) zum 31. Dezember 2016 anzuwenden sind, einschließlich sämtlicher Anhänge zu anerkannten Standards, die erst in folgenden Geschäftsjahren wirksam werden, angewandt, mit Ausnahme der folgenden (in der EU bis zum 31. Dezember 2016 anzuwendenden) IFRS:

Änderungen an IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden), wirksam spätestens ab dem Datum des Anfangs der Rechnungsperiode, die am 1. Januar 2018 und später beginnt, legen den komplexen Rahmen dafür fest, wann und in welcher Höhe der Erlös auszuweisen ist. Das Grundprinzip ist das 5-Schritte-Modell, das die Gesellschaften annehmen müssen, um festzulegen, wann und in welcher Höhe der Erlös auszuweisen ist. Das neue Modell legt fest, dass die Erlöse auszuweisen sind, sobald die Gesellschaft die Kontrolle über die Waren und Dienstleistungen auf den Kunden überträgt, und zwar in der Höhe, auf die die Gesellschaft laut eigenen Erwartungen Anspruch haben soll. Je nach dem, ob gewisse Kriterien erfüllt sind, wird der Erlös im Laufe der Zeit auf solche Weise ausgewiesen, die die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft darstellt, oder zum Zeitpunkt, wenn die Kontrolle über die Waren und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wurde. Die Gesellschaft analysiert die Auswirkungen der Änderungen dieses Standards auf ihren Jahresabschluss.

Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente), wirksam spätestens ab dem Datum des Anfangs der Rechnungsperiode, die am 1. Januar 2018 und später beginnt. Dieser Standard ersetzt den Standard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, außer den Ausnahmen nach IAS 39 zur Sicherung des beizulgenden Zeitwerts des Zinsrisikos des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die weiterhin gültig sind. Die Gesellschaften haben die Möglichkeit der Wahl der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wobei sie zwischen den Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 oder der Aufrechterhaltung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 für alle Sicherungsgeschäfte wählen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden mit Restbuchwert bewertet, falls zwei folgende Bedingungen erfüllt sind:

- die Vermögenswerte werden im Rahmen des Geschäftsmodells, dessen Ziel die Haltung von Vermögenswerten zwecks des Erhalts vom vertraglichen Cashflow ist, gehalten.
- die Vertragsbedingungen führen zum festgelegten Termin für den Cashflow, der ausschließlich aus Zahlungen von Kapital und Kapitalzinsen besteht.

Das Wertminderungsmodell „eingetretene Verluste“ in IAS 39 wird in IFRS 9 durch das Modell „voraussichtliche Kreditverluste“ ersetzt, was bedeutet, dass ein Verlustfall nicht vor dem Ausweisen des Berichtigungspostens eintreten muss. IFRS 9 beinhaltet ein neues Modell der Sicherungsbeziehungen, welches die Sicherungsbeziehungen dem Risikomanagement näher bringt. Arten der Sicherungsbeziehungen – der beizulegende Zeitwert, Cashflow und Nettoinvestitionen in ausländischen Geschäftsbetrieben – bleiben unverändert, aber Zusatzbewertungen sind notwendig. Die Gesellschaft analysiert die Auswirkungen der Änderungen dieses Standards auf ihren Jahresabschluss.

Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2014 – 2016, deren Ziel ist die Lösung der Fragen, die nicht zwingend, jedoch erforderlich sind, und über welche der Rat für internationale Rechnungslegungsstandards während des Projektzyklus, der die Bereiche der Inkonsistenz im Rahmen der International Financial Reporting Standards oder die Fälle, in denen die Erläuterung des Wortlauts erforderlich ist, betrifft, diskutiert. Der Zyklus Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014 – 2016 wurden am 8. Dezember 2016 veröffentlicht und führen 2 Änderungen an 2 Standards sowie Zusatzänderungen an den restlichen Standards und Interpretationen, die die Änderungen in der Rechnungslegung in der Präsentation, Ausweisung oder Bewertung zur Folge haben, ein. Die Änderungen an IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen sind für diejenigen Rechnungsperioden wirksam, die am 1. Januar 2017 oder später beginnen, und die Änderungen an IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind für diejenigen Rechnungsperioden wirksam, die am 1. Januar 2018 oder später beginnen, wobei sie retrospektiv angewandt sein sollen. Frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft analysiert die Auswirkungen der Änderungen dieses Standards auf ihren Jahresabschluss.

2.2 AUSGANGSPUNKTE DER JAHRESABSCHLUSSAUFSTELLUNG

Der Jahresabschluss ist auf Grundlage der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Darstellung von Gewinn oder Verlust verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert [fair value] ausgewiesen sind.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Schätzungen und Annahmen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Schätzungen und zusammenhängende Annahmen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw. Bereiche, in denen die Annahmen und Schätzungen für den Jahresabschluss von Bedeutung sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit von Tausenden ausgewiesen, sofern nicht anders angeführt.

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wurde der Einzelabschluss nach den zum Bilanzstichtag gültigen IFRS erstellt und von der am 19. Mai 2016 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung verabschiedet.

2.3 BERICHTERSTATTUNG NACH EINZELNEN SPARTEN

Obwohl die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, den IFRS 8 Segment Reporting (Geschäftssegmente) anzuwenden, und in dem vorliegenden Jahresabschluss diesen auch nicht angewandt hat, sind die unten genannten Angaben in zwei Geschäftssparten aufgegliedert, und zwar die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung.

Der überwiegende Teil der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, bzw. der Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft wird direkt dem Lebens- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt den Sparten der Lebens- oder Nichtlebensversicherung zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

- die für die Lebens- und Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Sparten an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,
- die Grundlage für die Aufteilung der für die Lebens- und die Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge ist der gewichtete Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge,
- Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden den Sparten genauso wie diese Erfolgspositionen zugeordnet,
- alle sonstigen Posten der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die für die Lebens- und Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Sparten zu gleichen Teilen aufgeteilt (50:50).

Darstellung von Gewinn oder Verlust nach Sparten für das 31. Dezember 2016 endende Jahr

In TEUR	Anm.	Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt
Vorgeschriebene Prämien, brutto		34.832	23.699	58.531
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		224	-679	-455
PRÄMIENERTRÄGE BRUTTO	5.14	35.056	23.020	58.076
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-759	-913	-1.672
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1	2	1
PRÄMIENERTRÄGE NETTO	5.14	34.296	22.109	56.405
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	478	245	723
Erträge aus Investitionen	5.16	5.655	1.226	6.881
– in eigenem Namen		2.965	1.226	4.191
– im Namen der Versicherungsnehmer		2.690	0	2.690
Sonstige Betriebserträge	5.17	227	214	441
NETTOERTRÄGE		40.656	23.794	64.450
Zahlungen für Versicherungsfälle		-14.049	-11.126	-25.175
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle		-80	-812	-892
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-3.192	0	-3.192
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-3.322	0	-3.322
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		288	23	311
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle		-44	24	-20
NETTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN	5.18	-20.399	-11.891	-32.290
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-8.387	-5.824	-14.211
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-6.435	-6.060	-12.495
BETRIEBSGEWINN		5.435	19	5.454
Finanzkosten	5.20	0	0	0
GEWINN VOR KÖRPERSCHAFTSTEUER		5.435	19	5.454
Körperschaftsteuer	5.21	-2.071	30	-2.041
JAHRESGEWINN UND GESAMTERGEBNIS		3.364	49	3.413

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

Darstellung von Gewinn oder Verlust nach Sparten für das 31. Dezember 2015 endende Jahr

In TEUR	Anm.	Lebens- versicherung	Nichtlebens- versicherung	Gesamt
Vorgeschriebene Prämien, brutto		37.359	22.521	59.880
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		632	-427	205
PRÄMIENERTRÄGE BRUTTO	5.14	37.991	22.094	60.085
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-709	-901	-1.610
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1	0	-1
PRÄMIENERTRÄGE NETTO	5.14	37.281	21.193	58.474
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	575	142	717
Erträge aus Investitionen	5.16	1.758	940	2.698
– in eigenem Namen		2.568	940	3.508
– im Namen der Versicherungsnehmer		-810	0	-810
Sonstige Betriebserträge	5.17	247	170	417
NETTOERTRÄGE		39.861	22.445	62.306
Zahlungen für Versicherungsfälle		-14.840	-9.865	-24.705
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle		-640	-985	-1.625
Veränderung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		-5.003	0	-5.003
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-933	0	-933
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		25	16	41
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle		167	-4	163
NETTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN	5.18	-21.224	-10.838	-32.062
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-9.483	-5.769	-15.252
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-4.451	-5.070	-9.521
BETRIEBSGEWINN		4.703	768	5.471
Finanzkosten	5.20	-23	0	-23
GEWINN VOR KÖRPERSCHAFTSTEUER		4.680	768	5.448
Körperschaftsteuer	5.21	-1.166	-113	-1.279
JAHRESGEWINN UND GESAMTERGEBNIS		3.514	655	4.169

2.4 FUNKTIONALE WÄHRUNG UND UMRECHNUNG DER ANGABEN IN FREMDWÄHRUNG

Funktionale Währung ist die Währung der primären wirtschaftlichen Umwelt, in der die Gesellschaft ihre Tätigkeiten ausübt. Funktionale Währung und die Währung, in der der Jahresabschluss der Gesellschaft erstellt wurde, ist Euro (EUR).

Die in Fremdwährung denominierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss in dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten, zum Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR zum Wechselkurs der EZB, der zum Tag der Transaktion gültig ist, umgerechnet.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden in der Darstellung von Gewinn oder Verlust unter dem Posten *Investitionserträge, Sonstige Betriebserträge, Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb* ausgewiesen.

2.5 GRUNDSTÜCKE, GEBÄUDE UND ANLAGEN

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden mit den um Abschreibungen und kumulierte Abgängen aus der Wertminderung verminderten Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen die Kosten, die sich direkt auf die Anschaffung beziehen. Grundstücke, unfertige Gebäude und Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebsgebäude und -anlagen gehen von deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze angeführt.

	Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode	Jahresabschreibungssatz in %
Gebäude	40 Jahre	gleichmäßig	2,5
Fernmeldetechnik	4 Jahre	gleichmäßig	25
Büromaschinen, Geräte und Computer, Empfangseinrichtungen	2, 4 Jahre	gleichmäßig	50, 25
Personenkraftwagen	4 Jahre	gleichmäßig	25
Sicherheitssystem	6 Jahre	gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	gleichmäßig	8,3

2.6 IMMOBILIENINVESTITIONEN

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit den Anschaffungskosten einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird dieses Vermögen zum beizulegenden Zeitwert [fair value] angesetzt, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um sämtliche Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben. Gewinne oder Verluste, die aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultieren, werden im Posten *Erträge aus Investitionen* in der Darstellung von Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

2.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

2.7.1 ABGEGRENZTE AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN (ENGL. DEFERRED ACQUISITION COSTS- DAC)

Den wichtigsten Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte bilden abgegrenzte aktivierte Abschlusskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

2.7.2 COMPUTERSOFTWARE UND ANDERE POSTEN DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen und Versicherungs- und Buchführungssoftware angeschafft.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bis 300 EUR werden zum Datum der Inbetriebnahme abgeschrieben. Die bis zum 31. Dezember 2013 in Betrieb genommenen Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten von 170 bis 300 EUR werden weiterhin abgeschrieben.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungssätze bei immateriellen Vermögenswerten angeführt.

	Geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode	Jahresabschreibungssatz in %
Versicherungs- und Buchführungssoftware	10 Jahre	gleichmäßig	10
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4 Jahre	gleichmäßig	25

2.8 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Gesellschaft ordnet ihre finanziellen Vermögenswerte in diese Kategorien ein: bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert [fair value] bewertete finanzielle Vermögenswerte, die ergebniswirksam angesetzt werden, Darlehen und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden, ab.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Falls die finanziellen Vermögenswerte nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, wird der beizulegende Zeitwert um die Transaktionskosten erhöht, die direkt der Anschaffung oder der Emission der finanziellen Vermögenswerte zugeordnet werden können, z.B. Gebühren und Provisionen an Makler, Berater, inländische Börsen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten angesetzten finanziellen Vermögenswerte anschließend zum beizulegenden Zeitwert ohne Abzug der Transaktionskosten, die bei deren Abgang anfallen können, bewertet.

Festlegung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes wird von der Gesellschaft aufgrund der quotierten Marktpreise für das gegebene, am aktiven Markt gehandelte, Finanzinstrument festgelegt, sofern solche Preise zur Verfügung stehen. Ein Markt gilt als aktiv, wenn quotierte Preise schnell und regelmäßig verfügbar sind und stellt wirkliche und regelmäßig realisierte Geschäftsvorfälle auf dem Prinzip der üblichen Geschäftsverhältnissen zwischen den unabhängigen Subjekten dar.

Die gewählte Bewertungstechnik nutzt im möglichst großen Ausmaß die direkt vom Markt verfügbaren Inputs, minimiert die Anlehnung auf die für die Gesellschaft spezifischen Schätzungen, schließt alle Faktoren ein, die von den Marktteilnehmern bei der Bestimmung der Preise berücksichtigt würden, und ist konsistent mit den allgemein anerkannten Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte sowie der Finanzverbindlichkeiten werden wie folgt festgelegt:

- Niveau 1 - Bewertung zum beizulegenden Zeitwerte abgeleitet von quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten bei einem identischen Vermögensgegenstand oder einer identischen Verbindlichkeit,
- Niveau 2 - Anwendung der Bewertungstechniken mit beobachtbaren Inputs - Bewertung zum beizulegenden Zeitwerte abgeleitet von anderen Inputs als den auf dem Niveau 1 einbezogenen quotierten Preisen, die für einen Vermögensgegenstand oder für eine Verbindlichkeit direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) festgelegt sind,
- Niveau 3 - Anwendung der Bewertungstechniken mit nicht beobachtbaren Inputs - Bewertung zum beizulegenden Zeitwerte abgeleitet von den Bewertungsmethoden, die die Inputinformationen betreffend den Vermögensgegenstand oder die Verbindlichkeit einschließen, die nicht auf beobachtbaren Marktangaben (nicht beobachtbare Inputs) basieren.

Wenn Marktpreise verfügbar sind (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, die an der Wertpapierbörse und an den funktionsfähigen Märkten gehandelt werden), wird das gegebene Finanzinstrument von der Gesellschaft anhand der Ermittlung der Marktpreise in das Niveau 1 eingeordnet. Falls das Wertpapier nicht an der Wertpapierbörse gehandelt wird oder kein Benchmark der NBS zum Wertpapier veröffentlicht wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert, der von anderen Inputs als die quotierten Preise abgeleitet wurde, bewertet.

Die Übersicht der Höhe der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente aufgeteilt nach den Niveaus der Festlegung deren beizulegenden Zeitwerts wird im Teil 5.4 angeführt.

Bei Bewertung eines Wertpapiers zum beizulegenden Zeitwert – Niveau 1 und das gegebene Wertpapier von dem Handel an der Wertpapierbörse sowie vom Benchmark der NBS ausgeschieden wurde, wird das betreffende Wertpapier in das Niveau 2 verschoben. Wenn das Wertpapier am Anfang primär mit dem theoretischen Preis – Niveau 2 bewertet wurde, wird das Wertpapier von der Gesellschaft durch die Tätigkeit des ersten Geschäftes an der Wertpapierbörse und durch die Veröffentlichung seines Preises von dem Niveau 2 nach Niveau 1 übertragen. Falls das betreffende Wertpapier in den nächsten Tagen nicht gehandelt wird und der Wertpapierpreis nicht veröffentlicht wurde, wird das betreffende Wertpapier zurück in das Niveau 2 übertragen.

2.8.1 BIS ZUR FÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fest bestimmten oder bestimmaren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), den die Gesellschaft einzuhalten plant bzw. bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (engl. Ausdruck: „amortised cost“) mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes unter Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennwert wird als amortisierter Diskont oder Prämie zeitlich abgegrenzt und korrigiert den Wertpapierpreis. Der Diskont und die Prämie werden in der Darstellung von Gewinn oder Verlust mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes während des Zeitraums, in dem das Wertpapier von der Gesellschaft gehalten wird, angesetzt. Im Fall der Entstehung eines objektiven Nachweises einer Wertminderung werden die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte zum Restwert unter Anwendung der um die identifizierte Wertminderung korrigierten effektiven Zinssatzes angesetzt.

2.8.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

2.8.3 ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT IN DER DARSTELLUNG VON GEWINN ODER VERLUST ANGESETZTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die ins Portfolio zugeordneten, ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte, werden primär mit Anschaffungskosten ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend durch den Posten *Erträge aus Investitionen* ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert Neubewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne oder Verluste, die sich aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts (einschließlich der Änderung des Währungskurses) der ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte ergeben, werden im Posten *Erträge aus Investitionen* in der Darstellung von Gewinn oder Verlust im Zeitraum ihrer Entstehung ausgewiesen. Ähnlich wird der Nettozinsertrag, der zeitlich abgegrenzt wird, ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist auf Grundlage der dokumentierten Risikoverwaltungsstrategie und in Übereinstimmung mit ihrer Investitionsstrategie im gegebenen Portfolio überwiegend Schuldverschreibungen und Investmentfondsanteile aus, deren Leistungsstand auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts verfolgt wird.

In dieser Kategorie werden vier Staatsanleihen, Investmentfondsanteile in den Kapitalverwaltungsgesellschaften, vier Unternehmensanleihen und vier Bankschuldverschreibungen ausgewiesen.

2.8.4 DARLEHEN UND FORDERUNGEN

Die Darlehen stellen das nichtderivative Finanzvermögen mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert sind, dar. Die Darlehen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten (engl. Ausdruck: „amortised costs“) unter Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes bewerte, die um die Abwertung ausdrückenden Wertberichtigungen herabgesetzt werden.

Zinserträge werden mit Hilfe der Methode des effektiven Zinssatzes ermittelt und in der Darstellung von Gewinn oder Verlust angesetzt.

Forderungen werden mit Anschaffungskosten angesetzt, wobei die Gesellschaft deren eventuelle Wertverminderung beurteilt.

2.9 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Wertzeichen und täglich fällige Einlagen in Banken (Termineinlagen werden als Darlehen und Forderungen im Rahmen der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen).

2.10 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie abgeschrieben, was in diesem Geschäftsjahr jedoch nicht der Fall war.

2.11 WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTE

2.11.1 ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Gesellschaft beurteilt zum jeden Bilanzstichtag, ob ein objektiver Nachweis über die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorhanden ist. Der Wert der finanziellen Vermögenswerte oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird herabgesetzt und die Verluste aus dessen Wertminderung entstehen, wenn ein objektiver Nachweis über Wertminderung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswerte eingetreten sind („Verlustereignis“), wobei ein solches Verlustereignis (oder Ereignisse) Auswirkungen auf die Schätzung des künftigen Cashflows aus gegebenen finanziellen Vermögenswerten oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zuverlässig abschätzbar sind, hat.

Bei identifizierter Wertminderung wird der Wert der Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, durch die gebildete Wertberichtigung reduziert, wobei die jeweiligen Aufwendungen im Posten *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb* in der Darstellung von Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden.

2.11.2 GRUNDSTÜCKE, GEBÄUDE, ANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Falle der Indikation einer Verminderung des Vermögenswerts schätzt die Gesellschaft dessen Veräußerungswert ein. Wenn der Buchwert der Vermögensgegenstände über dessen geschätzten Veräußerungswert hinausgeht, wird er auf diesen Veräußerungswert gesenkt. Sollte festgestellt werden, dass das Vermögen für die Gesellschaft überflüssig ist, wird die Geschäftsführung dessen Veräußerungswert anhand eines Vergleichs mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grundlage der durch einen Dritten erstellten Berichte über die Bewertung errechnet und um die geschätzten, mit der Veräußerung verbundenen Kosten modifiziert wird.

2.12 EIGENKAPITAL

Die Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert, wenn keine Verpflichtung zur Übertragung von Zahlungsmitteln oder eines anderen Vermögens besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten als Entgelt für die Vermittlung der Emission verbundenen zusätzlichen Kosten werden in die Anschaffungskosten einbezogen.

2.13 VERSICHERUNGSVERTRÄGE - KLASSIFIZIERUNG

Die Gesellschaft schließt Verträge über die Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach einer allgemeinen Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit der Entstehung der Pflicht zur Versicherungsleistung beim Eintreten eines Versicherungsfalles, die die Verbindlichkeiten aus der Versicherungsprämie mindestens um 10 % überschreitet, wenn der Versicherungsfall nicht eintreten sollte.

Die Gesellschaft führt eine Klassifizierung ihrer Produkte durch, im Rahmen von welcher sie beurteilt, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zur bedeutenden Übertragung des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Es gibt eine geringe Anzahl von Verträgen (0,17 % der Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung), die kein wesentliches Versicherungsrisiko übertragen. In Übereinstimmung mit dem *IFRS 4 Versicherungsverträge* werden alle Verträge der Gesellschaft als Versicherungsverträge gebucht.

Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge enthalten Haftpflichtversicherungsverträge, Verträge über die Vermögensversicherung und kurzfristige Personenversicherung. Haftpflichtversicherungsverträge schützen die Klienten vor dem Risiko von Schädigungen Dritter infolge förderfähiger Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht gegenüber dem Arbeitgeber beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, sowie der natürlichen Personen und Unternehmer, denen die Schadensersatzpflicht gegenüber Dritten wegen Personen- oder Sachschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Sachschäden oder Verlust vom Vermögen. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumlichkeiten ausüben, können auch einen Schadenersatz für entgangenen Gewinn infolge der Unmöglichkeit, das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit zu verwenden (Betriebsunterbrechungsversicherung), erhalten. Kurzfristige Personenversicherung schützt die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen der Ereignisse (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der von ihm abhängigen Personen, das derzeitige Einkommensniveau aufrechtzuerhalten, beeinflussen würden.

Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Eintreten der genannten Versicherungsfälle ausgezahlt werden, sind entweder festgelegt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Geschädigten entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten keine Leistungen bei deren Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Ertrag (verdiente Prämie) verhältnismäßig im Laufe der Dauer der Versicherungsdeckung ausgewiesen. Derjenige Teil der vorgeschriebenen Prämie aus gültigen Verträgen, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Bilanzstichtag bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen. Die Anpassung der Ausgaben für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in Ist-Höhe in der Darstellung von Gewinn oder Verlust auf Grundlage der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus dem Schadensersatz, den die Gesellschaft den Geschädigten schuldet, angesetzt. Sie umfassen direkte und indirekte Kosten für die Schadensabwicklung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Bilanzstichtag eingetreten sind, und zwar auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht gemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert ihre Verbindlichkeiten aus nicht ausgezahlten Ansprüchen nicht, ausgenommen den Ansprüchen, die als Anuität ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus nicht ausgezahlten Ansprüchen werden anhand einer Anfangsbeurteilung von einzelnen, bereits gemeldeten Ereignissen, wie auch anhand der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, jedoch nicht gemeldet wurden, geschätzt, um eine Abschätzung der zu erwartenden Endkosten der komplizierteren Ansprüchen zu erhalten, die durch externe Faktoren (zum Beispiel durch eine Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit einem Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in den Erträgen bei Fälligkeit seitens des Versicherungsnehmers angesetzt. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision gebucht. Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Buchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und der künftigen Kosten für die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherungsprämie, die zur Deckung der Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Bewertungsannahmen beansprucht wäre (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit basiert auf den Annahmen, die die Sterblichkeit, die Invalidität, den Diskontsatz, die Stornoquote, den Aufwand für die Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen, die bei der Entstehung des Vertrages definiert wurden, betreffen. Die Annahmen umfassen auch die Marge bei negative Abweichungen.

Versicherungsverträge mit dem Recht auf zusätzliche Überschussanteile

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen dieser Verträge bestimmen die Basis für die Festlegung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile am Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. „Discretionary Participation Features“ - weiter nur „DPF“). Die Gesellschaft kann über den Wert und die zeitliche Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Versicherer und die Versicherungsnehmer entscheiden. Die Anteile am Überschuss sind als ein Bestandteil der Rückstellungen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben, ausgewiesen.

Eingebettete Derivate in Versicherungsverträgen

Die Versicherungsverträge der Gesellschaft umfassen die im Hauptvertrag enthaltenen Optionen und Garantien, die gemeinsam mit dem Hauptvertrag bewertet werden, sofern diese nicht separat bewertet werden können, und zwar auch wenn sie keine Übertragung eines wesentlichen Versicherungsrisikos enthalten. Die zukünftigen erwarteten Cashflows aus solchen Optionen und Garantien werden im Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt. Zu eingebettete Derivaten zählt z.B. der Anspruch auf den Rückkaufswert, der Anspruch auf Versicherungsreduzierung, der Anspruch auf Indexierung, der Anspruch auf die Erhöhung der Versicherungsprämie oder der Versicherungssumme, der Anspruch auf die Auszahlung der Versicherungssumme in Form einer Rente.

2.13.1 ABGRENZUNG DER AKTIVIERTEN ABSCHLUSSKOSTEN (DAC)

Direkte Anschaffungskosten für Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Beschaffung neuer Versicherungsverträge und der Erneuerung der bereits existierenden Versicherungsverträge entstanden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend als Aufwendungen gebucht. DAC wird anschließend während der Vertragslaufzeit amortisiert, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Haftpflichtversicherung, Vermögensversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit der Erfassung der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit einem festen und garantiertem Zeitraum wird das DAC im Einklang mit dem Prämienbetrag anhand von Annahmen, die mit den bei der Berechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Annahmen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich durch Zillmerung abgegrenzt. In diesem Fall ist die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit um die Abgrenzung angepasst und als Vermögensgegenstand wird diese lediglich dann ausgewiesen, wenn die resultierende angepasste Verbindlichkeit negativ ist. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2016 im Portfolio der Lebensversicherungsverträge keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen fest bestimmten Zeitraum.

2.13.2 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungstechnische Rückstellungen werden erstmalig gemäß dem Gesetz über Versicherungswesen anhand der Annahmen, die bei der Festlegung der Prämiensätze verwendet wurden, bewertet. Die Veränderung der in den Vorperioden sowie in der laufenden Rechnungsperiode gebildeten Rückstellungen ist der Aufwand, der in dem Jahresabschluss in dem Zeitraum der Durchführung der Änderung berücksichtigt wird.

Rückstellung für Prämienüberträge

Die Rückstellung für Prämienüberträge enthält den verhältnismäßigen Teil der vorgeschriebenen Prämien, der in der zukünftigen Rechnungsperiode bzw. in den nächsten Rechnungsperioden verdient wird. Für einmalige Lebensversicherungsverträge wird keine Rückstellung für Prämienüberträge gebildet. Die Veränderung der Rückstellung wird in der Darstellung von Gewinn oder Verlust im Posten *Veränderung der Rückstellung für Prämienüberträge angesetzt*.

Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle stellt eine Schätzung von endgültigen Aufwendungen zum Ausgleich von sämtlichen Ansprüchen dar, die sich aus den entstandenen, einschließlich der nicht gemeldeten, Versicherungsfällen zum Bilanzstichtag ergeben. Bei der Bewertung werden interne sowie externe vorhersehbare Ereignisse, wie z.B. Änderungen in der Methode der Schadensabwicklung, die Inflation, die Trends in den Versicherungsfälle betreffenden Gerichtsstreitigkeiten, Änderungen der Rechtsvorschriften sowie historische Erfahrungen und Trends berücksichtigt.

Sie wird für Versicherungsfälle gebildet, die gemeldet, jedoch noch nicht abgewickelt wurden (RBNS - engl. Begriff: *Reported But Not Settled*), sowie für Versicherungsfälle, die entstanden sind, jedoch noch nicht gemeldet wurden (IBNR - engl. Begriff: *Incurred But Not Reported*). Die Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle wird für jeden gemeldeten Versicherungsfall separat gebildet und anhand der qualifizierten Schätzung des Schadenssachbearbeiters bewertet und enthält auch die mit der Abwicklung zusammenhängenden Aufwendungen (z.B. für Sachverständigengutachten, externe Besichtigungen u.ä.). Die Rückstellung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wird anhand qualifizierter Schätzung und versicherungsmathematischer (aktuarischer) Methoden für einzelne Versicherungsarten auf Grundlage der früheren Jahre und Erfahrungen bewertet.

Deckungsrückstellung für Lebensversicherung

Die Deckungsrückstellung für Lebensversicherung stellt eine aktuarische Schätzung der Höhe der Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die sich aus den traditionellen Lebensversicherungsverträgen ergeben. Die Deckungsrückstellungen für Lebensversicherung werden separat für jeden Versicherungsvertrag mit der prospektiven Zillmerungsmethode unter Berücksichtigung sämtlicher garantierten Versicherungsleistungen und Anteile an den bereits zugewiesenen Erträgen sowie der zukünftigen gezillmerten Prämie bewertet. Die Rückstellung wird unter Anwendung der gleichen aktuarischen Annahmen, die bei der Festlegung der Sätze verwendet wurden, bewertet. Einen Bestandteil der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung bildet auch die Rückstellung für den Gewinnanteil, die die Anteile an den Überschüssen für förderfähige Verträge darstellt.

Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen

Die Rückstellung wird für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen in Übereinstimmung mit dem Versicherungsvertrag und dessen Versicherungsbedingungen und vertraglichen Abreden gebildet und ist zur Gewährung von Prämienermäßigungen in Form der Rückerstattung eines Teils der Versicherungsprämie oder in Form einer Ermäßigung, die aufgrund der tatsächlichen Schadensquote von einzelnen Verträgen auszahlend ist, bestimmt.

Versicherungstechnische Rückstellung der FLV

Die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherung wird als der Realwert der Klienteneinheiten dieser Verträge zum Bilanzstichtag bestimmt. Die Veränderung der Rückstellung während der laufenden Rechnungsperiode wird in der Darstellung von Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Die Anzahl der Klienteneinheiten hängt von der Höhe der gezahlten Prämien und verschiedenen vereinbarten Gebühren ab. Der Preis der Einheiten ist von dem Nettowert der fondsgebundenen Lebensversicherung abhängig.

Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsrisiken

Die Rückstellung wird für noch nicht abgerechnete Versicherungsrisiken gebildet, die sich aus den Nicht-Lebensversicherungsverträgen ergeben, wenn der voraussichtliche Wert der zukünftigen Leistungen, die durch gültige Versicherungsverträge gedeckt werden, und der sonstigen zusammenhängenden, die zukünftige Perioden betreffenden Aufwendungen die Rückstellung für Prämienüberträge, die für entsprechende Versicherungsverträge nach Abzug der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Anschaffungskosten gebildet wurde, übersteigt. Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsrisiken wird separat für die gemeinsam verwalteten Versicherungsarten unter Berücksichtigung der zukünftigen Erträge aus den zur Deckung der nicht verdienten Prämien und der nicht abgerechneten Versicherungsfälle gehaltenen Investitionen gebildet.

2.13.3 TEST DER ANGEMESSENHEIT DER VERBINDLICHKEITEN

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Vermögenswerten zu sichern. Bei diesen Tests werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Cashflows, Aufwendungen für die Abwicklung von Versicherungsfällen und administrativen Kosten verwendet, sowie Erträge aus Investitionen aus dem Vermögen, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Die gesamte Unzulänglichkeit wird in die Darstellung von Gewinn oder Verlust gebucht, zuerst mit der Abschreibung des DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung der jeweiligen technischen Rückstellung.

Das Ziel des Tests ist zu überprüfen, ob die Höhe der Rückstellungen, die nach den in der Vergangenheit festgelegten aktuarischen Annahmen und bei den angewendeten Methoden wie Zillmerung berechnet wurden, im Vergleich mit den Berechnungen bei der Anwendung der aktuellen aktuarischen Annahmen und der Methode der diskontierten Cashflows ausreichend ist. Wenn der Test der Angemessenheit der Rückstellungen zeigt, dass die ursprünglich bestimmte Rückstellung im Vergleich mit der Rückstellung, die mit der Methode der diskontierten Cashflows bei der Anwendung der aktuellen Annahmen ermittelt wurde, unzureichend war, wird eine zusätzliche Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Prämien als Aufwand der laufenden Rechnungsperiode gebildet.

Im Rahmen des Tests der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Risikozuschläge für die ungünstige Entwicklung und die Unsicherheit zu aktuarischen Annahmen angewandt. Der Ausgangspunkt für die Festlegung deren Höhe war die Fachrichtlinie der SSA Nr. 1 über den Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung, die eine empfohlene Mindesthöhe der Risikozuschläge enthält.

Mit dem Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird die Zulänglichkeit der Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung vor der Rückversicherung überprüft. Der Test der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung wird zweimal pro Jahr durchgeführt. Durch den Vergleich der ermittelten Rückstellung im Test der Angemessenheit der Rückstellungen mit der versicherungstechnischen Rückstellung RBNS und IBNR vor der Rückversicherung wird die Angemessenheit dieser Rückstellungen ermittelt. Gleichzeitig wird die Entwicklung der Veränderung der gesamten Auszahlungen und Rückstellungen bei den in den Vorjahren eingetretenen Versicherungsfällen verfolgt (run off test).

Einen Bestandteil des Tests der Angemessenheit der Rückstellungen in der Nicht-Lebensversicherung bildet der Test der Zulänglichkeit der Rückstellung für Prämienüberträge. Mit diesem Test wird die Rückstellung für Prämienüberträge, die um die jeweilige zeitliche Abgrenzung der Beschaffungskosten vermindert ist, ermittelt. Dieser Wert wird mit dem Wert der erwarteten zukünftigen Cashflows aus den betreffenden Versicherungsverträgen verglichen. Bei Unzulänglichkeit wird die Gesellschaft die jeweilige zeitliche Abgrenzung der Beschaffungskosten auflösen, und bei einer andauernden Unzulänglichkeit eine zusätzliche Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsrisiken bilden.

2.13.4 RÜCKVERSICHERUNGSVERTRÄGE

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, anhand welcher die Gesellschaft Schadenersatz für Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft, die genauso wie die Versicherungsverträge die im Punkt 2.12. angeführten Ausweisungsanforderungen erfüllen, bekommt, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft anhand ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsvermögenswerte ausgewiesen. Diese Vermögenswerte bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (im Rahmen des Postens *Darlehen und Forderungen* ausgewiesen) sowie langfristige Forderungen, die als Rückversicherungsvermögenswerte klassifiziert werden (im Posten *Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen* ausgewiesen), die von den zu erwartenden Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von den Rückversicherern einkassieren kann, oder die diese zu zahlen haben, werden entsprechend den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden als Aufwendungen in der Periode, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen, angesetzt.

2.13.5 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS DIREKTEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung angesetzt. Hierzu gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden sein, dass der Wert die Forderung aus dem Versicherungsvertrag gemindert wurde, wird die Gesellschaft den Buchwert solcher Forderung angemessen herabsetzen und in der *Darstellung von Gewinn oder Verlust* einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über die Wertminderung von Forderungen aus den Versicherungsverträgen auf dieselbe Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen verwendet. Der Verlust aus der Wertminderung wird anhand derselben Methode berechnet, die für diese finanziellen Vermögenswerte verwendet wird.

2.13.6 AKTIVE RÜCKVERSICHERUNG

Die Gesellschaft ist der Teilnehmer von einigen Verträgen, in welchen sie mittelbar das Versicherungsrisiko von anderen Versicherungsunternehmen auf sich übernimmt. In den genannten Beziehungen tritt sie daher als Rückversicherer auf. Die sich aus der aktiven Rückversicherung ergebenden Aufwendungen und Erträge werden von der Gesellschaft genauso wie im Fall einer direkten Rückversicherung ausgewiesen.

2.14 KÖRPERSCHAFTSSTEUER

Die aus dem Jahresergebnis folgende Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist die erwartete Steuerverbindlichkeit, die anhand der aus dem Gewinn vor Steuern folgender Grundlage berechnet wird, die durch die das Wirtschaftsergebnis erhöhenden und mindernden Posten aufgrund der dauerhaften und zeitlich begrenzten Modifizierungen der Steuerbemessungsgrundlage angepasst wird. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der fälligen Steuer wird unter Verwendung des zum Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten voriger Geschäftsjahre, berechnet.

Latente Körperschaftssteuer (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist anhand der Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und dem Steuerwert von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in die Zukunft vorzutragen, worunter die Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuerbemessungsgrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Körperschaftsteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 21 % verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang ausgewiesen, im welchem wahrscheinlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuerbemessungsgrundlagen erreichen wird, gegenüber welchen diese temporären Differenzen auszugleichen sind. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Die Gesellschaft weist die Körperschaftssteuer in der Darstellung von Gewinn oder Verlust im Posten *Körperschaftsteuer* und im Bilanzposten *Körperschaftsteuerforderungen* oder *Körperschaftssteuerverbindlichkeiten* aus.

2.15 RÜCKSTELLUNGEN

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. „constructive“) Pflicht als Folge von vorigen Vorkommnissen hat und es wahrscheinlich ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von wirtschaftlichen Nutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Auswirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Cashflows festgelegt, und zwar unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Zahlungsmitteln und eventuelle, für diese Verbindlichkeit spezifische Risiken darstellt.

Bei mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für deren Ausgleich der Abfluss von wirtschaftlichen Nutzen notwendig sein wird, auf Grundlage der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als Ganzes festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann ausgewiesen, wenn eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom wirtschaftlichen Nutzen im Zusammenhang mit einer beliebigen, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossenen Position eintritt. Jeder mit der Buchung der Rückstellung für Verbindlichkeiten zusammenhängende Verlust wird in der Darstellung von Gewinn oder Verlust für die einschlägige Periode ausgewiesen.

2.16 ERFASSUNG VON ERTRÄGEN

Die Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet, es sei denn, dass diese Erträge von der Mehrwertsteuer befreit sind.

2.16.1 PRÄMIENERTRÄGE

Die Erträge aus Versicherungsprämien umfassen die vorgeschriebene Bruttoprämie aus der direkten Versicherung. Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit berechnet in Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie auf Teilzahlungsbasis gezahlt wird, ist diese zum Zeitpunkt der entsprechenden Teilzahlung gebucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Ermäßigungen vermindert ist, gebucht. Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden als Aufwendungen angesetzt, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleichermaßen die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

2.16.2 ERTRÄGE AUS INVESTITIONEN

Die Erträge aus Investitionen umfassen die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den finanziellen Vermögenswerten bestehen aus den Zinserträgen, den Dividendenerträgen, dem Nettogewinn aus der Neubewertung der ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte, und den realisierten Erträgen aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Die Ertragszinsen aus den finanziellen Vermögenswerten, die nicht nach dem beizulegenden Zeitwert Neubewertet wurden, werden unter Verwendung der Effektivzinssatzmethode gebucht. Bei Wertminderung einer Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren einlösbaren Wert, der die künftigen geschätzten Cashflows darstellt, die mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des gegebenen Instrumentes diskontiert werden, und setzt mit der Ausweisung des Diskonts als eines Ertragszins fort. Die Erträge aus der Vermietung von Immobilien werden in der Darstellung von Gewinn oder Verlust gleichmäßig während der Dauer des Pachtvertrages ausgewiesen.

3. Bedeutende Schätzungen Undbeurteilungen bei der Anwendung von Buchungsverfahren

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Jahresabschlusses gemäß IFRS Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die ausgewiesenen Werte von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie auf ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Schätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und basieren auf früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen im Rahmen künftiger Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regelungsmaßnahmen, Rechnungslegungsvorschriften bzw. anderer Faktoren abweichen und können eine Änderung der Schätzung veranlassen, was erheblich die Finanzlage und das Wirtschaftsergebnis beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung erfordern:

Schätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen und zusammenhängenden abgegrenzten Anschaffungskosten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Schätzungen der Gesellschaft ab. Die Schätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tod, schwere Krankheiten, Invalidität, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Schätzungen von nationalen Sterblichkeitstabellen für die entsprechende Branche aus, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit enthalten, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass sie die eigene Erfahrung der Gesellschaft berücksichtigen. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine Rückstellung für die erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert der ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, schlimmer als in der Vergangenheit sein wird. Auf der anderen Seite kann die ständige Verbesserung der Gesundheitsfürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die Verbesserung, die in den Schätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigt wurde, übertreffen wird.

Körperschaftsteuer

Die Finanzämter verfügen über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolge dessen besteht in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter ein hoher Grad an Ungewissheit.

Feststellung des beizulegenden Zeitwerts der Investitionen in die Immobilien

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2016 Immobilieninvestitionen im gesamten beizulegenden Zeitwert von 6.460 TEUR und einen Aufwand für die Neubewertung in Höhe von 498 TEUR aus, der in der Darstellung von Gewinn oder Verlust angesetzt wird.

Die angeführten Werte wurden auf Grundlage der Bewertung eines unabhängigen Sachverständigen unter Verwendung solcher Verfahren bestimmt, die auf die Bewertung von Immobilien, denen die Mittel der technischen Rückstellungen zugewiesen wurden, anwendbar sind. Angesichts der geringen Aktivität des Immobilienmarkts und der niedrigen Anzahl vergleichbarer Transaktionen (unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Bewertung von Vermögenswerten, denen die Mittel der technischen Rückstellungen zugewiesen wurden) basieren die angeführten Werte nicht direkt auf den Verkaufspreisen, die beim Verkauf von eventuellen vergleichbaren Immobilien erreicht wurden. Angesichts der angeführten Tatsachen existiert eine natürliche Unsicherheit, dass sich der Wert von Immobilieninvestitionen beim Verkauf in der Zukunft von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

Die angeführte Bewertung stellt die bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag dar. Die Gesellschaft plant keinen Verkauf / Abwicklung dieser Immobilien im kurzfristigen Horizont.

4. Steuerung des Versicherungs- und Finanzrisikos

Die Gesellschaft schließt Verträge, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides übertragen, ab. In diesem Teil sind sowohl diese Risiken, als auch die Weise, auf welche diese durch die Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

4.1 VERSICHERUNGSRIKIO

Die Möglichkeit des Eintretens eines Versicherungsfalles und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellen das Risiko, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist, dar. Allein der Charakter des Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Ermittlung der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen ausgesetzt ist, das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann vorkommen, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreitet. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen unterschieden sich jedes Jahr von den anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger wird die Volatilität der erwarteten Ergebnisse und niedriger ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Portfolio bedeutsam durch die Umwandlung im beliebigen Teilportfolio beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat eine Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel, die Volatilität der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Risikohöhe, der geographischen Lokalität, der Versicherungsart und der Versicherungsbranche.

4.1.1 DIE MIT DER HAFTPFLICHTVERSICHERUNG VERBUNDENEN RISIKEN

■ a) Häufigkeit und Schwere der Versicherungsfälle

Die Häufigkeit und die Schwere der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Übernahmestrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Das Ziel der Übernahmestrategie ist zu sichern, dass die übernommenen Risiken ausreichend diversifiziert werden, sofern es sich um die Risikohöhe, das Gebiet, den Versicherungsartikel und die Versicherungsbranche handelt. Es wurden Übernahmelimits eingeführt, um angemessene Kriterien der Auswahl von Risiken geltend zu machen. Die Gesellschaft ist berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat das Recht, die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Ferner ist die Gesellschaft anhand der Versicherungsverträge berechtigt, von Dritten die Rückerstattung von einigen oder allen Kosten (Regresse, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für die Haftpflichtversicherung umfasst die Sicherstellung des Schadensüberschusses auf Risikobasis. Solche Rückversicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen, der die Summe von 1,20 Mio. EUR übersteigt, erleiden sollte.

■ b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle der Haftpflichtversicherung werden oft nach einem längeren Zeitraum nach ihrer Entstehung gemeldet, was im höheren Anteil der technischen Rückstellung für entstandene aber nicht gemeldete Versicherungsfälle (IBNR) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows, die sich aus diesen Verträgen ergeben, haben. Sie betreffen vor allem das Risiko, das in den von einzelnen Versicherungsnehmern durchgeführten Aktivitäten sowie in den Risikosteuerungsverfahren, die von diesen geltend gemacht werden, enthalten ist.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen auch die Kosten, die bei der Abwicklung von Versicherungsfällen entstehen. Die Gesellschaft ergreift alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihr Engagement in Versicherungsfällen zu sichern. In Bezug auf die Unsicherheit bei der Feststellung der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen ist jedoch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungsverträge betrifft, stellt die Rückstellung IBNR und die Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist äußerst empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse sowie auf die Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Eintreten neuer Arten von latenten Vertragsfällen. Bei der Berechnung von geschätzten Kosten für nicht bezahlte Versicherungsfälle (gemeldete und auch nicht gemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und gemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

4.1.2 LANGFRISTIGE LEBENSVERSICHERUNGSVERTRÄGE

- a) Häufigkeit und Schwere der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen im Vergleich zu den Annahmen zur Folge haben.

Heutzutage verändern sich diese Faktoren im Verhältnis zur Lokalisierung des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration entsprechend den Summen könnte jedoch Auswirkungen auf die Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft steuert die angeführten Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Übernahme und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Übernahme ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken im Hinblick auf den Typs einzelner Risiken und das Niveau der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich der sich gegenseitig ergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragstellen sowie die Geschichte der Familienanamnese berücksichtigen. Die Gesellschaft akzeptiert im Rahmen der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur solche Risiken, deren kumulierte Höhe das Limit von 0,42 Mio. EUR nicht überschreitet.

- b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung von künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung von künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Lebensversicherungsverträgen ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Versicherungsnehmer.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherte lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genauen Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit erforscht die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrektur der Bruttosterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von sämtlichen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen in der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Annahmen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt wird.

4.1.3 KURZFRISTIGE LEBENSVERSICHERUNGSVERTRÄGE

- a) Häufigkeit und Schwere der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit solchen Partnern ab, welche diese Versicherung auf den Todesfall als Ergänzung zu eigenen Kreditprodukten (Versicherung auf den Todesfall dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Todesfall des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch Summenexzedentenrückversicherung mit eigener Last pro Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

- b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Angesichts des kurzfristigen Charakters der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

4.1.4 SACHVERSICHERUNGSVERTRÄGE

- a) Häufigkeit und Schwere der Versicherungsfälle

Im Falle von Sachversicherungsverträgen führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (insbesondere Hochwasser, Stürme und Hagelschlag) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft darüber hinaus eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. sie hat einen Höchstbetrag, der für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr fällig ist, eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalls ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Wiederbeschaffungswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Eintreten eines Versicherungsfalls die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung notwendig wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 1,20 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken an, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der ganzen Slowakei tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung sowie das Vermögen, das zur unternehmerischen Tätigkeit dient).

In der folgenden Tabelle wird die tatsächliche Schadensquote des Nicht-Lebensversicherungstammes angeführt.

Schadensquote der Nicht-Lebensversicherung	2016	2015
Kfz-Haftpflichtversicherung	55%	46%
Kaskoversicherung	72%	61%
Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	28%	23%
Sonstige	2%	57%
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	50%	45%

■ b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für das Vermögen betreffende Versicherungsfälle ist die künftige Entwicklung von Elementarrisiken (vor allem die Risiken von Stürmen und Hochwasser). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie, als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt, geltend gemacht wird.

■ c) Konzentrationsrisiko

Im Rahmen der Konzentration des Risikos verfolgt die Gesellschaft die Höhe der gesamten Versicherungssumme in der Sachversicherung, wo die geografische Konzentration am bedeutsamsten ist. Die Aufteilung der Versicherungssummen in den Versicherungsverträgen nach einzelnen Regionen wird in der folgende Tabelle dargestellt:

Konzentration von Risiken	2016	2015
Region Banská Bystrica	7,78%	7,95%
Region Bratislava	37,27%	36,24%
Region Košice	11,55%	11,24%
Region Nitra	8,94%	8,99%
Region Prešov	9,95%	10,15%
Region Trnava	10,52%	10,88%
Region Trenčín	6,70%	6,97%
Region Žilina	7,29%	7,58%
Gesamt zum 31. Dezember	100,00%	100,00%

Die Gesellschaft hat keinen bedeutenden Klienten, bei dem die Konzentration als wesentlich betrachtet wird.

Bei den Lebensversicherungsverträgen, wo das Risiko das Ableben ist, ist wichtig, die Aufteilung der Höhen der Versicherungssummen zu kennen, weil eventuelle Konzentration der Versicherungsleistungen mit hohen Versicherungssummen das Gesamtergebnis der Gesellschaft wesentlich beeinflussen kann.

Die folgende Tabelle illustriert die Konzentration des Risikos aufgrund der aggregierten Versicherungssummen nach neun Vertragsgruppen, die nach der Höhe des Versicherungsbetrages für die Risiken des Ablebens und Erlebens pro Vertrag definiert sind.

In TEUR	Anzahl der Versicherungsverträge	
VERSICHERUNGSSUMME	2016	2015
0,0 - 2,5	24.407	28.238
2,5 - 5,0	11.053	12.702
5,0 - 7,5	8.699	9.715
7,5 - 10,0	11.730	12.453
10,0 - 20,0	23.416	25.273
20,0 - 30,0	11.226	12.218
30,0 - 40,0	5.267	5.771
40,0 - 50,0	2.659	2.956
Mehr als 50,0	3.399	3.690
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	101.856	113.016

4.2 FINANZRISIKO

Die Gesellschaft ist durch ihre finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus der Rückversicherung resultierenden Vermögenswerte und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko besteht vor allem in der Tatsache, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichend sein werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen und Änderungen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Kapitalrendite entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht auf der Zuordnung der Vermögenswerte zu den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Art der Leistungen, die zugunsten der Vertragsnehmer fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Vermögenswerte erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit sonstigem Finanzvermögen und den Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, die nicht direkt mit den Versicherungsverbindlichkeiten zusammenhängen.

Die folgenden Anmerkungen erläutern die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft genutzt werden.

4.2.1 ZINSRISIKO

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der erwarteten möglichen Änderung des Zinssatzes auf die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015.

In TEUR		Positive Änderung				Negative Änderung			
Zum 31. Dezember 2016	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	
Finanzielle Vermögenswerte									
Schuldverschreibungen	31.427	23.075	-8.352	0	0	0	0	0	0
Termineinlagen	0	0	0	0	6.401	6.398	-3	0	0
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht gegen das Zinsrisiko empfindlich sind	109.251	109.251	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtanstieg / Abgang			-8.352					-3	
GESAMTANSTIEG / ABGANG INSGESAMT								-8.355	

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

In TEUR		Positive Änderung				Negative Änderung			
zum 31. Dezember 2015	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	
Finanzielle Vermögenswerte									
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	25.880	25.254	-626	0	0
Termineinlagen	0	0	0	0	7.703	7.703	0	0	0
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalanlagen der FLV	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht gegen das Zinsrisiko empfindlich sind	101.145	101.145	0	0	0	0	0	0	0
GESAMTANSTIEG / ABGANG								0	
GESAMTANSTIEG / ABGANG INSGESAMT								-626	

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2017 die Erhaltung der aus den Termineinlagen erzielten Erträge auf dem Niveau des Istwerts zum 31. Dezember 2016 (Abschätzung des Zinssatzes im Jahr 2017 auf einem Niveau von 0,00 % p.a.) und einen Anstieg der Ertragsfähigkeit bei Staatsanleihen um 0,32 Prozentpunkte gegenüber dem Istwert zum 31. Dezember 2016 (Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 1,19 % p.a.). Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt gegen die Zinssatzbewegung empfindlich. Auf Grundlage dieser Annahmen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahr 2017 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe

Im Vorjahr hat die Gesellschaft die Erhaltung des Basiszinssatzes und einen leichten Rückgang der Rendite der Staatsanleihen vorausgesetzt. Aus dem Vorerwähnten folgt, dass die Gesellschaft andauernden einen leichten Rückgang der Erträge aus Termineinlagen erwartet. Bei Renditen der Staatsanleihen erwartet die Gesellschaft nach einem längeren Zeitraum einen leichten Anstieg.

Angesichts dessen, dass die Gesellschaft für das Jahr 2017 einen Anstieg der Renditen der Staatsanleihen auf dem Finanzmarkt erwartet und die Coupons aus Staatsanleihen im Portfolio der Gesellschaft fix sind, setzt die Gesellschaft einen Rückgang der Marktpreise des Schuldverschreibungen voraus.

4.2.2 KREDITRISIKO

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was das Risiko birgt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge in voller Höhe innerhalb der Fälligkeitsfrist zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, das sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien und gegenüber einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken bilden den Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers jedoch nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu auszuzahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss der betreffenden Rückversicherungsverträge und laufend während deren Laufzeit überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Aufrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Die Informationen für die Geschäftsleitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Wertberichtigungen zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Versicherungsvertragsnehmern und gegenüber einer Gruppe von Versicherungsvertragsnehmern werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen, die die von Regulationsorganen geforderte Liquidität betreffen, gesammelt.

Bei den Forderungen, die aus der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem bedeutenden Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Schwestergesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt. Die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen, waren an die Klienten bis zum 31.12.2015 maximal in Höhe des Rückkaufwerts gewährt, wobei dieses Rückkaufwert die Prämienrückstellung darstellt, welche um die bisher nicht gezahlten Anfangskosten oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkt ist. Bei einem Versicherungsfall, der die Beendigung des Versicherungsvertrages zur Folge hat, zahlt die Gesellschaft der Person eine Leistung aus, die um die Höhe der noch nicht gezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr gesenkt ist, wobei dieser Person ein Anspruch auf die jeweilige Leistung entsteht. Ab dem 1.1.2016 gewährt die Gesellschaft keine Vorauszahlungen. Bei den an die Mitarbeiter gewährten Krediten hat die Gesellschaft die Rückzahlung des Kredites durch Lohnabzüge gesichert.

Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind in die Kategorie „nicht eingeordnet“ eingeordnet und stellen für die Gesellschaft kein Kreditrisiko dar, da alle potentiellen Verluste aus diesen Vermögenswerten direkt von den Kunden der Gesellschaft getragen werden.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über finanzielle Vermögenswerte vor Fälligkeit und nach Fälligkeit. Die nicht wertgeminderte Forderungen vor Fälligkeit sind in Kategorien entsprechend dem Schuldner rating eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in wertgeminderte und die nicht wertgeminderte eingeteilt, wobei bei den nicht wertgeminderten Forderungen deren Altersstruktur und bei den wertgeminderten Forderungen die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen für Portfolioforderungen werden auf Grundlage der Analysen der Quote der Einziehung einzelner Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Wüstenrot poisťovňa, a.s. ■ 2016

Die nicht wertgeminderte finanziellen Vermögenswerte vor Fälligkeit stellen zum 31. Dezember 2016 einen Wert in Höhe von 144.947 TEUR (2015: 131.833 TEUR) dar. Die nachstehende Tabelle liefert gleichzeitig Informationen über die Gesamthöhe des Kreditrisikos.

Zum 31. Deezeember 2106
In TEUR

Standard&Poor's	A+	A	A-				Nicht einge- ordnet	Gesamt
Moody's	A1	A2	A3	Baa1	Baa2	Baa3		
FITCH	A+	A	A-	BBB+	BBB	BBB-		
SCHULD-VERSCHREIBUNGEN	2.964	68.387	10.172	11.943	2.051	1.046	1.455	98.018
Staat	0	63.357	6.090	0	0	1.046	0	70.493
Finanzinstitutionen	2.102	5.030	4.082	9.151	2.051	0	0	22.416
Sonstige Betriebe	862	0	0	2.792	0	0	1.455	5.109
TERMINEINLAGEN	0	0	0	6.401	0	0	0	6.401
Finanzinstitutionen	0	0	0	6.401	0	0	0	6.401
INVESTMENTFONDS-ANTEILE	0	0	0	0	0	0	10.860	10.860
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	10.860	10.860
KAPITALANLAGEN DER FLV	0	0	0	0	0	0	24.274	24.274
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	24.274	24.274
DARLEHEN UND FORDERUNGEN	0	338	0	0	0	0	5.056	5.394
Darlehen	0	0	0	0	0	0	3.576	3.576
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	3.484	3.484
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	92	92
Darlehen an Versicherungsnehmer	0	0	0	0	0	0	1.134	1.134
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	1.134	1.134
Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	0	149	149
Vorauszahlungen und aktive Abgrenzung	0	338	0	0	0	0	102	440
Staat	0	338	0	0	0	0	0	338
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	68	68
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	34	34
Angestellte	0	0	0	0	0	0	0	0
SONSTIGE FORDERUNGEN	0	0	0	0	0	0	95	95
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	52	52
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	41	41
Angestellte	0	0	0	0	0	0	2	2
NOCH NICHT FÄLLIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT	2.964	68.725	10.172	18.344	2.051	1.046	41.645	144.947

Zum 31. Dezember 2105
In TEUR

Standard&Poor's	A+	A	A-				Nicht einge- ordnete	Gesamt
Moody's	A1	A2	A3	Baa1	Baa2	Baa3		
FITCH	A+	A	A-	BBB+	BBB	BBB-		
SCHULD-VERSCHREIBUNGEN	2.303	70.232	4.830	11.574	0	0	0	88.939
Staat	0	66.226	2.860	0	0	0	0	69.086
Finanzinstitutionen	0	4.006	1.970	9.013	0	0	0	14.989
Sonstige Betriebe	2.303	0	0	2.561	0	0	0	4.864
TERMINEINLAGEN	0	0	0	7.703	0	0	0	7.703
Finanzinstitutionen	0	0	0	7.703	0	0	0	7.703
INVESTMENTFONDS-ANTEILE	0	0	0	0	0	0	8.097	8.097
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	8.097	8.097
KAPITALANLAGEN DER FLV	0	0	0	0	0	0	20.953	20.953
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	20.953	20.953
DARLEHEN UND FORDERUNGEN	0	312	0	0	0	0	5.829	6.141
Darlehen	0	0	0	0	0	0	4.081	4.081
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	3.984	3.984
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	97	97
Darlehen an Versicherungsnehmer	0	0	0	0	0	0	1.402	1.402
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	1.402	1.402
Forderungen aus der Versicherung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	0	168	168
Vorauszahlungen und aktive Abgrenzung	0	312	0	0	0	0	120	432
Staat	0	312	0	0	0	0	0	312
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	70	70
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	50	50
Angestellte	0	0	0	0	0	0	0	0
SONSTIGE FORDERUNGEN	0	0	0	0	0	0	58	58
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	7	7
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	0	0	0
Kleinklienten	0	0	0	0	0	0	49	49
Angestellte	0	0	0	0	0	0	2	2
NOCH NICHT FÄLLIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT	2.303	70.544	4.830	19.277	0	0	34.879	131.833

Finanzielle Vermögenswerte nach Fälligkeit für die Jahre 2016 und 2015 sind in folgenden Tabellen angeführt. Der Wert der Forderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 2.132 TEUR (2015: 2.895 TEUR).

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

Finanzielle Vermögenswerte nach Fälligkeit

In TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Brutto zum 31. Dezember 2016	9.674	507	157	10.338
Wertberichtigungen				
Stand zum 1. Januar 2016	5.475	327	96	5.898
Bildung (+) / Auflösung (-)	2.309	-2	1	2.308
Stand zum 31. Dezember 2016	7.784	325	97	8.206
Netto zum 31. Dezember 2016	1.890	182	25	2.132

In TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
Brutto zum 31. Dezember 2015	8.085	537	171	8.793
Wertberichtigungen				
Stand zum 1. Januar 2015	5.312	315	88	5.715
Bildung (+) / Auflösung (-)	163	12	8	183
Stand zum 31. Dezember 2015	5.475	327	96	5.898
Netto zum 31. Dezember 2015	2.610	210	75	2.895

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach Fälligkeit ist nicht wertgemindert. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2016 und 2015 ist wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte nach Fälligkeit, nicht wertgemindert

In TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
bis 3 Monate	490	0	8	498
3 Monate bis 1 Jahr	0	0	4	4
1 Jahr bis 5 Jahre	0	0	1	1
über 5 Jahre	1	0	0	1
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2016	491	0	13	504

In TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
bis 3 Monate	302	98	40	440
3 Monate bis 1 Jahr	348	0	1	349
1 Jahr bis 5 Jahre	1	0	1	2
über 5 Jahre	0	0	0	0
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2015	651	98	42	791

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden wertgeminderte Forderungen in Höhe von 1.628 TEUR (2015: 2.104 TEUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über wertgeminderte Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig festgelegt werden.

Finanzielle Vermögenswerte nach Fälligkeit, wertgemindert

In TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
BRUTTO ZUM 31. DEZEMBER 2016	9.183	507	144	9.834
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	244	120	65	429
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	7.540	205	32	7.777
NETTOZUM31. DEZEMBER 2016	1.399	182	47	1.628

In TEUR	Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	Regresse	Sonstige	Gesamt
BRUTTO ZUM 31. DEZEMBER 2015	7.434	439	129	8.002
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	6	149	66	221
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	5.469	178	30	5.677
NETTOZUM31. DEZEMBER2015	1.959	112	33	2.104

4.2.3 LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen sicherstellen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten kein Bargeld zum angemessenen Preis zur Verfügung haben wird.

Die Gesellschaft investiert in finanzielle Vermögenswerte in solcher Struktur, damit sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu zahlen. Ein großer Teil der finanziellen Vermögenswerte wird in liquider Form gehalten.

Die Gesellschaft hat in ihrem Geschäftsportfolio drei Staatsanleihen, vier Unternehmensanleihen, vier Bankschuldverschreibungen und Anteile der offenen Investmentfondsanteile. Falls notwendig, kann sie diese finanziellen Vermögenswerte jederzeit in Zahlungsmittel auf laufenden Konten umwandeln und auch unerwartet hohe Versicherungsleistungen auszahlen. Die Gesellschaft verfolgt laufend die geplanten Cashflows und anschließend kann sie auf unerwartete Anforderungen, die sich aus Versicherungsleistungen ergeben, flexibel reagieren. Dank dieser Tatsache verfügt die Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt über genügend Zahlungsmittel zur Zahlung aller ihrer Verbindlichkeiten.

In den unten angeführten Tabellen ist die Analyse von finanziellen Vermögenswerten und Versicherungsvermögenswerten und verbindlichkeiten angeführt, die im Sinne der erwarteten restlichen vertraglichen Fälligkeiten erstellt wurde, wobei die Gliederung nach entsprechenden Fälligkeitsterminen vorgenommen wurde. Die Tabellen wurden auf der Basis von nicht diskontierten Cashflows von Finanzverbindlichkeiten erstellt. Das Liquiditätsdefizit wurde zum 31. Dezember 2016 a 2015 ausgewiesen.

In TEUR Zum 31.12.2016	Bis 3 Monate	3 Monate Bis 1 Jahr	1 Jahr Bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Nicht	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	9.675	6.005	31.798	63.333	36.268	147.079
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	0	0	0	0	0
BILANZPOSITION	9.675	6.005	31.798	63.333	36.268	147.079
Versicherungs-vermögenswerte gesamt	151	118	294	101	0	664
Versicherungs-verbindlichkeiten gesamt	20.351	12.978	54.203	47.652	0	135.184
BILANZPOSITION	-20.200	-12.860	-53.908	-47.551	0	-134.519
Finanzielle Vermögenswerte und -verbindlichkeiten	9.675	6.005	31.798	63.333	36.268	147.079
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-20.200	-12.859	-53.909	-47.551	0	-134.519
BILANZPOSITION	-10.525	-6.854	-22.111	15.782	36.268	12.560

In TEUR Zum 31.12.2015	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Nicht	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	13.309	500	34.569	55.898	30.452	134.728
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	0	0	0	0	0
BILANZPOSITION	13.309	500	34.569	55.898	30.452	134.728
Versicherungs-vermögenswerte gesamt	237	130	249	66	0	682
Versicherungs-verbindlichkeiten gesamt	-17.494	-13.929	-44.390	-51.511	0	-127.324
BILANZPOSITION	-17.257	-13.799	-44.141	-51.445	0	-126.642
Finanzielle Vermögenswerte und -verbindlichkeiten	13.309	500	34.569	55.898	30.452	134.728
Versicherungsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	-17.257	-13.799	-44.141	-51.445	0	-126.642
BILANZPOSITION	-3.948	-13.299	-9.572	4.453	30.452	8.086

Die Änderungen, die in der Klassifikation der finanziellen Vermögenswerte nach der Restlaufzeit gegenüber dem Jahr 2015 eingetreten sind, hängen insbesondere mit der Rückzahlung der Schuldscheine, mit der Verkürzung der Laufzeit der Schuldscheine, die im Portfolio geblieben sind, sowie mit dem Kauf von neuen Schuldscheinen zusammen. Im Laufe des Jahres 2016 hat die Gesellschaft insbesondere in Staatsanleihen mit einer Laufzeit über 5 Jahre investiert.

Den größten Einfluss auf den zwischenjährlichen Anstieg der Versicherungsverbindlichkeiten hat die zusätzliche Bildung der versicherungstechnischen Rückstellung in der fondsgebundenen Lebensversicherung gehabt.

4.2.4 WÄHRUNGSRISEN UND SONSTIGE PREISRISEN

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 keine bedeutenden finanziellen Vermögenswerte und -verbindlichkeiten, die gegen Währungs- und sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sensibel sind, ausgewiesen.

5. Zusätzliche Informationen zur Bilanz und Darstellung von Gewinn oder Verlust

5.1 GRUNDSTÜCKE, GEBÄUDE UND ANLAGEN

Die Übersicht der Bewegungen der Grundstücke, Gebäude und Anlagen für die Jahre 2016 und 2015 ist wie folgt:

In TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN						
Stand zum 1. Januar 2016	78	939	1.577	463	1.521	4.578
Zugänge	0	0	139	138	1	278
Abgänge	0	0	-448	-182	-18	-648
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2016	78	939	1.268	419	1.504	4.208
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand zum 1. Januar 2016	0	80	1.262	330	1.491	3.163
Zugänge	0	23	143	69	10	245
Abgänge	0	0	-448	-182	-18	-648
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2016	0	103	957	217	1.483	2.760
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2016	78	836	311	202	21	1.448

In TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN						
Stand zum 1. Januar 2015	78	934	1.567	486	1.432	4.497
Zugänge	0	5	207	69	5	286
Abgänge	0	0	-101	-92	-12	-205
Umbuchungen	0	0	-96	0	96	0
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2015	78	939	1.577	463	1.521	4.578
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand zum 1. Januar 2015	0	57	1.338	370	1.403	3.168
Zugänge	0	23	116	52	9	200
Abgänge	0	0	-101	-92	-12	-205
Umbuchungen	0	0	-91	0	91	0
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2015	0	80	1.262	330	1.491	3.163
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2015	78	859	315	133	30	1.415

Im Jahr 2016 hat die Gesellschaft EDV und sonstige Technik in Höhe von 136 TEUR (2015: 207 TEUR), Kraftfahrzeuge für die Erneuerung des Autoparks in Höhe von 138 TEUR (2015: 69 TEUR), Büromöbel und sonstiges Inventar in Höhe von 1 TEUR (2015: 5 TEUR) sowie Telekommunikationstechnik in Höhe von 3 TEUR (2015: 0 EUR) in Betrieb genommen. Einen Bestandteil des Restbuchwerts der Vermögensgegenstände, der sich zum 31. Dezember 2016 auf 1.448 TEUR (2015: 1.415 TEUR) beläuft, bilden auch unerhebliche Kosten für den Erwerb neuer Vermögensgegenstände, die zum 31. Dezember 2016 nicht in Betrieb genommen wurden. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 27 TEUR (2015: 25 TEUR).

Zum 31. Dezember 2016 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschriebene materielle Vermögensgegenstände zum Anschaffungskosten von 2.257 TEUR (2015: 2.793 TEUR), die weiterhin benutzt werden.

Mit der Kfz-Haftpflichtversicherung hat die Gesellschaft einen Unfall oder Tod bis zu einer Höhe von 5 000 TEUR sowie Sachschäden und einen Verdienstaufschlag bis zur 1 000 TEUR versichern lassen. Durch die Kaskoversicherung wird eine Beschädigung oder Zerstörung, Diebstahl und Raub eines Kraftfahrzeuges und seiner Ausstattung einschließlich des Gepäcks sowie die Unfallversicherung gedeckt, wobei die Versicherungssumme als der aus der Preisliste der autorisierten Verkäufer ermittelte neue Wert eines Fahrzeugs bestimmt wurde.

5.2 IMMOBILIENINVESTITIONEN

In TEUR	2016	2015
Stand zum 1. Januar	6.940	6.939
Anschaffung	18	15
Umbuchungen	0	0
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-498	-14
STAND ZUM 31. DEZEMBER	6.460	6.940

Zum 31. Dezember 2016 besitzt die Gesellschaft Gebäude in Bratislava in der Dunajská Straße Nr. 72 und Grösslingová Straße Nr. 62, einen gewerblichen Raum in der Košická Straße Nr. 58 und eine Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Zum 31. Dezember 2016 wurde der beizulegende Zeitwert dieser vier Immobilien (beurteilt auf Grundlage von aktuellen, durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Fachgutachten) um 498 TEUR gesenkt (2015: gesenkt um 14 TEUR)

Bedeutende, mit der Feststellung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilieninvestitionen zusammenhängende Rechnungsabschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

Einen Bestandteil des Werts der Immobilieninvestitionen bilden auch unerhebliche Aufwendungen zur Anschaffung der Immobilieninvestitionen, die zum 31. Dezember 2016 nicht in Betrieb genommen wurden. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 7 TEUR (2015: 7 TEUR).

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2016 die Immobilien bei Dritten versichern lassen, und zwar bis zur Gesamthöhe der Versicherungssumme von 6.821 TEUR (2015: 6.821 TEUR) für den Fall einer Beschädigung durch ein Elementarereignis, sowie die Haftpflichtversicherung. Die Höhe der Prämie war 2 TEUR (2015: 2 TEUR).

5.3 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

5.3.1 ABGEGRENZTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

In TEUR	2016	Besatnds- änderung	2015
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerung der versicherungstechnischen Rückstellungen für die Lebensversicherung	356	-52	408
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	8.437	-4.446	12.883
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	-111	-241	130
Provisionen der Nichtlebensversicherung	1.191	81	1.110
GESAMT	9.873	-4.658	14.531

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerung der aus den (im Teil 2.12.1 beschriebenen) Lebensversicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 2016 die negative Zillmerrückstellung zu 70 %, weil sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

5.3.2 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Übersicht der Bewegungen von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen für die Jahre 2016 und 2015 je ist wie folgt:

In TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Stand zum 1. Januar 2016	6.911	16	6.927
Zugänge	476	0	476
Abgänge	-66	0	-66
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2016	7.321	16	7.337
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Stand zum 1. Januar 2016	4.001	16	4.017
Zugänge	497	0	497
Abgänge	-66	0	-66
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2016	4.432	16	4.448
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2016	2.889	0	2.889

In TEUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Stand zum 1. Januar 2015	6.562	16	6.578
Zugänge	414	0	414
Abgänge	-65	0	-65
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2015	6.911	16	6.927
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Stand zum 1. Januar 2015	3.611	16	3.627
Zugänge	455	0	455
Abgänge	-65	0	-65
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2015	4.001	16	4.017
RESTBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER 2015	2.910	0	2.910

Während des Jahres 2016 hat das Unternehmen die Software in Höhe von insgesamt 476 TEUR (2015: TEUR 451) erworben und die Software in Höhe von insgesamt 468 TEUR (2015: 414 TEUR) wurde in betrieb genommen.

Zum 31. Dezember 2016 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten von 2.483 TEUR, die weiterhin genutzt werden (2015: 2.498 TEUR).

Einen Bestandteil des Restbuchwerts der immateriellen Vermögensgegenstände bilden auch unerhebliche auf Wendungen Anschaffung von neuen immateriellen Vermögensgegenständen, die zum 31. Dezember 2016 nicht in Betrieb genommen wurden. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 34 TEUR (2015: 26 EUR).

Einen bedeutenden Posten der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände bildet die Buchhaltungs- und Versicherungssoftware. Die Abschreibungsdauer dieser Software wurde auf 10 Jahre festgelegt. Der Restbuchwert der Software zum 31. Dezember 2016 beträgt 2.533 TEUR (2015: 2.667 TEUR). Die restliche Nutzungsdauer ist bei dem Buchhaltungssystem bis zum Jahr 2021 und bei dem Versicherungssystem bis zum Jahr 2022.

5.4 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Übersicht der finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft nach der Klassifizierung bei der Bewertung:

Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	2016	2015
Staatsanleihen	56.542	55.987
– Börsennotiert	56.542	55.987
– mit festem Zinssatz	56.542	55.987
– mit variablem Zinssatz	0	0
Hypothekarpfandbriefe	10.049	7.072
– Börsennotiert	10.049	7.072
– mit festem Zinssatz	10.049	7.072
– mit variablem Zinssatz	0	0
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	66.591	63.059

Das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte bilden ausschließlich die Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft hat im Jahre 2016 Staatsanleihen und Hypothekendarfandbriefe im Gesamtvolumen von 6.191 TEUR, die sie in das „bis zur Fälligkeit“-Portfolio (im 2015 wurden keine gekauften Schuldverschreibungen in das „bis zur Fälligkeit“-Portfolio aufgenommen) aufgenommen hat, erworben.

Der beizulegende Zeitwert der bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 78.754 TEUR (2015: 75.621 TEUR).

Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	2016	2015
Investmentfondsanteile	10.860	8.097
– offen	10.860	8.097
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	24.274	20.953
– offen	24.274	20.953
Staatsanleihen	13.951	13.098
– börsennotiert	13.951	13.098
– mit festem Zinssatz	13.951	13.098
Betriebsanleihen	17.476	12.782
– börsennotiert	17.476	12.782
– mit festem Zinssatz	17.476	12.782
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	66.561	54.930

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2016 aus den Mitteln der lebensversicherungstechnischen Rückstellungen und aus eigenen Mitteln in eigenem Namen Investmentfondsanteile der Kapitalverwal-

tungsgesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich, C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich, Pioneer Investments, Luxemburg und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei, denominiert in EUR, erlangt, die in das Portfolio der ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerte aufgenommen wurden.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominierten Investmentfondsanteile, welche die Kapitalverwaltungsgesellschaft Spängler IQAM Invest, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich, THEAM, Frankreich und IAD Investments, správ. spol., a.s., Slowakei verwalten, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung beschafft worden.

Im Laufe des Jahres 2016 hat die Gesellschaft Bankschuldverschreibungen und Staatsanleihen in Höhe von 5.065 TEUR, die in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere aufgenommen wurden, beschafft.

Die Gesellschaft erfasst zum 31. Dezember 2016 Termineinlagen in Gesamthöhe von 6.401 TEUR (2015: 7.703 TEUR). Die Termineinlagen werden im Restwert (engl. Ausdruck: amortised cost) mit zugehörigem Zinsertrag bewertet.

Darlehen und Forderungen in TEUR	2016	2015
Darlehen	3.576	4.081
– der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt	3.484	3.983
– sonstige gewährte Darlehen	92	98
Vorauszahlungen an Versicherungsnehmer	1.134	1.402
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	9.674	8.085
Forderungen an Versicherungsnehmer	6.767	6.692
– auf Grund von Prämienrückständen	4.973	4.939
– auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausge zahlten Rückzahlungen	8	8
– aus Rückgriffen	1.786	1.745
– Forderungen an Versicherungsvermittler	2.907	1.393
Wertberichtigungen zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-7.784	-5.475
– Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-5.037	-4.743
– auf Grund von Prämienrückständen	-3.645	-3.399
– auf Grund von stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlten Rückzahlungen	-7	-7
– aus Rückgriffen	-1.385	-1.337
– Wertberichtigungen zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-2.747	-732
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	149	168
Vorauszahlungen	34	65
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	406	367
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	760	766
– davon Regressforderungen	507	537
Wertberichtigungen zu sonstigen Forderungen	-423	-423
– davon Wertberichtigungen zu Regressforderungen	-325	-327
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	7.526	9.036

Der bedeutende Anstieg der Forderungen an Versicherungsvermittler sowie der dazu gebildeten Wertberichtigungen hängt mit der Zunahme der Stornoquote der Lebensversicherungsverträge und folgendem Provisionsstreichung, sowie mit Überprüfung von diesen Wertberichtigungen auf Grund der Analyse der Forderungseintreibung zusammen.

Im Jahr 2016 hat die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in Höhe von 185 TEUR (2015: 82 TEUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 12 TEUR (2015: 162 TEUR) abgeschrieben. Von der Gesamtsumme der sonstigen abgeschriebenen Forderungen bildet der Betrag 98 TEUR die Abschreibung der Forderung dar, die die Gesellschaft auch weiterhin durch einen Gerichtsvollzieher eintreibt, und deshalb wurde diese außerbilanzmäßig erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der obengenannten finanziellen Vermögenswerte wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beizulegender Zeitwert und Buchwert der finanziellen Vermögenswerte

In TEUR	2016		2015	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Bis zur Fälligkeit gehalten	66.591	78.754	63.059	75.621
Schuldverschreibungen	66.591	78.754	63.059	75.621
Darlehen und Forderungen	4.710	6.529	5.483	7.501
Darlehen	3.576	5.334	4.081	6.049
Vorauszahlungen an Versicherungsnehmer	1.134	1.195	1.402	1.452
Finanzielle Vermögenswerte, bei denen der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert gleich ist	75.778	75.778	66.186	66.186
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	147.079	161.061	134.728	149.308

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte wird einschließlich des aliquoten Zinsertrages ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der Darlehen ist anhand der Methode der Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet. Der Buchwert repräsentiert den Restwert des Kapitals gemeinsam mit dem laut dem Darlehensvertrag vorgeschriebenen und bis zum gegebenen Zeitpunkt nicht bezahlten Zins.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufstellung von finanziellen Vermögenswerten aufgeteilt nach der Methode der Festlegung deren beizulegenden Zeitwerts dar:

In TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	98.881	11.300	0	110.181
Investmentfondsanteile	10.860	0	0	10.860
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	24.274	0	0	24.274
Termineinlage	6.401	0	0	6.401
Darlehen	0	6.529	0	6.529
Forderungen	0	2.816	0	2.816
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER 2016	140.416	20.645	0	161.061

In TEUR	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen	92.991	8.510	0	101.501
Investmentfondsanteile	8.097	0	0	8.097
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	20.953	0	0	20.953
Termineinlage	7.703	0	0	7.703
Darlehen	0	7.501	0	7.501
Forderungen	0	3.553	0	3.553
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER 2015	129.744	19.564	0	149.308

5.5 ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

In TEUR	2016	2015
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN PRÄMIENÜBERTRÄGEN		
Stand zum 1. Januar	108	108
Zugänge	194	187
Abgänge	-191	-187
STAND ZUM 31. DEZEMBER	111	108
ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE		
Stand zum 1. Januar	291	294
Zugänge	37	15
Abgänge	-13	-18
STAND ZUM 31. DEZEMBER	315	291
<i>Lebensversicherung</i>		
ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN PRÄMIENÜBERTRÄGEN		
Stand zum 1. Januar	9	10
Zugänge	224	229
Abgänge	-225	-230
STAND ZUM 31. DEZEMBER	8	9
ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE		
Stand zum 1. Januar	274	107
Zugänge	4	180
Abgänge	-48	-13
STAND ZUM 31. DEZEMBER	230	274
STAND ZUM 31. DEZEMBER GESAMT	664	682

5.6 KÖRPERSCHAFTSTEUERFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

5.6.1 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS FÄLLIGER KÖRPERSCHAFTSTEUER

In TEUR	2016	2015
Körperschaftsteuervorauszahlungen	1.419	841
Gegenseitige Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zur fälligen Steuer	-1.419	-841
FORDERUNGEN AUS DER ZUM 31. DEZEMBER FÄLLIGEN KÖRPERSCHAFTSTEUER	0	0

In TEUR	2016	2015
Fällige Körperschaftsteuer	1.731	1.416
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-1.419	-841
VERBINDLICHKEITEN AUS DER ZUM 31. DEZEMBER FÄLLIGEN KÖRPERSCHAFTSTEUER	312	575

5.6.2 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LATENTER KÖRPERSCHAFTSTEUER

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2016 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und -verbindlichkeiten besteht und die Körperschaftsteuer demselben Steuerverwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

In TEUR	2016	2015
ABSETZBARE TEMPORÄRE DIFFERENZEN:		
- aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern, und aus sonstigen Verbindlichkeiten	1.397	1.311
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	3.842	4.453
GESAMT	5.239	5.764
AUFSETZBARE TEMPORÄRE DIFFERENZEN:		
- aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Vermögenswerte und deren Steuerbasis	254	4
- aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	0	0
- aus Neubewertung der Immobilieninvestitionen	0	394
GESAMT	254	398
Körperschaftsteuersatz	21 %	22 %
LATENTE STEUERFORDERUNG ZUM 31. DEZEMBER	1.047	1.181

Zur Berechnung der latenten Steuer hat die Gesellschaft den Satz von 21 %, der sich aus dem ab dem 1. Januar 2017 wirksamen und auch für den Besteuerungszeitraum 2017 gültigen Körperschaftssteuersatz ergibt, genutzt.

Die Bewegung der latenten Steuer war im Laufe des Jahres wie folgt:

In TEUR	2016	2015
STAND DER LATENTEN STEUER ZUM 31. DEZEMBER	1.181	998
Änderung der latenten Steuer gebucht in der Darstellung von Gewinn oder Verlust	-134	183
STAND DER LATENTEN STEUER ZUM 31. DEZEMBER	1.047	1.181

5.7 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In TEUR	2016	2015
Bankguthaben	4.099	1.359
Kassenbestand	3	5
Zahlungsmitteläquivalente	3	0
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	4.105	1.364

Die Gesellschaft kann über die Zahlungsmittel frei verfügen.

Wüstenrot poisťovňa, a.s. ■ 2016

5.8 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	2016	2015
Vorräte	82	75
SONSTIGE VERMÖGENSWERTE ZUM 31. DEZEMBER	82	75

Die Gesellschaft erfasst zum 31. Dezember 2016 die Vorräte zum Anschaffungspreis von 82 TEUR, die vor allem aus Versicherungs- und Werbeformularen, Büromaterial und Werbeartikeln bestehen.

5.9 IGENKAPITAL UND EIGENKAPITALSTEUERUNG

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien im Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien im Nominalwert von 33 194 EUR. Alle emittierten Aktien sind in voller Höhe eingezahlt. Sonstige Rücklagen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 2.335 TEUR, zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 1.918 TEUR) gebildet. Im Jahr 2016 war die Zuführung in die gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Hauptversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 417 TEUR (siehe Tabelle unten). Die Gesellschaft kann die gesetzliche Rücklage lediglich für die Deckung der Zukunftsverluste benutzen. Laut dem Handelsgesetzbuch der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht unter die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 19. Mai 2016 den Jahresabschluss und das Wirtschaftsergebnis für das Jahr 2015 verabschiedet. Die genehmigte Gewinnverwendung für das Jahr 2015 sowie der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung für das Jahr 2016 sind in der folgenden Tabelle angeführt:

In TEUR	Vorschlag für die Gewinnverwendung 2016	Gewinnverwendung 2015
Gewinn nach Steuern	3.413	4.169
Zuführung in die gesetzlichen Rücklage	149	417
Dividenden	0	0
Gewinnvortrag	3.264	3.752
GEWINNVORTRAG DER VORJAHRE	0	0

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel insbesondere in Wertpapiere (59 %), offene Anteilfonds (17,51 %) und Darlehen (11,60 %). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen gesetzlichen Anforderungen. Die Gesellschaft bemüht sich bei deren Steuerung um die Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2016 hat die Gesellschaft sämtliche legislative Solvabilitätsansprüche nach dem Gesetz über Versicherungswesen (Solvabilität II).

5.10 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

In TEUR	2016	2015
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENÜBERTRÄGE		
- Kfz-Haftpflichtversicherung	4.181	3.843
- Kaskoversicherung	2.247	1.965
- Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	2.143	2.075
- Reiseversicherung	130	140
- Unfallversicherung	39	40
GESAMT	8.740	8.063
RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE		
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsfälle	16.107	15.189
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete ungemeldete Versicherungsfälle	1.859	1.965
GESAMT	17.966	17.154
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENRÜCKERSTATTUNGEN	30	28
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtleben gesamt	26.736	25.245
<i>Lebensversicherung</i>		
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENÜBERTRÄGE		
- Kapitalversicherung	1.318	1.367
- Risikoversicherung	65	72
- Fondsgebundene Lebensversicherung	723	912
GESAMT	2.106	2.351
RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE		
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsfälle	6.741	6.125
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete ungemeldete Versicherungsfälle	2.044	2.581
GESAMT	8.785	8.706
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENRÜCKERSTATTUNGEN	36	14
DECKUNGSRÜCKSTELLUNG FÜR LEBENSVERSICHERUNG	73.247	70.055
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNG DER FLV	24.274	20.953
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN - LEBEN GESAMT	108.448	102.079
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	135.184	127.324

Die Deckungsrückstellung für die Lebensversicherung wurde um 3.192 TEUR vor allem infolge der Erhöhung der Rückstellung der durch die Alterung des Lebensversicherungsstammes verursachten Kapitallebensversicherungen erhöht.

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

Auf der Grundlage des Tests der Angemessenheit von Verbindlichkeiten, der zum k 31. Dezember 2016 durchgeführt wurde, erhöhte die Gesellschaft wegen Unzulänglichkeit die versicherungstechnischen Rückstellungen, die sich aus Lebensversicherungsverträgen ergeben, insgesamt um 424 TEUR. Die versicherungstechnischen Rückstellungen, die sich aus den Nichtlebensversicherungsverträgen ergeben, wurden nicht erhöht. (Die Entwicklung der Rückstellung für die Unzulänglichkeit der Versicherungsprämien ist im Punkt 5.10.2 näher beschrieben).

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung wurde um 812 TEUR und die Höhe der Rückstellung für Prämienüberträge in der Nichtlebensversicherung wurde um 677 TEUR erhöht.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle in der Lebensversicherung wurde um 79 TEUR und die Höhe der Rückstellung für Prämienüberträge in der Lebensversicherung wurde um 245 TEUR erhöht.

Die versicherungstechnische Rückstellung der FLV wurde um 3.321 TEUR erhöht.

In TEUR	2016	2015
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENÜBERTRÄGE		
Stand zum 1. Januar	8.063	7.629
Zugänge	810	570
Abgänge	-133	-136
STAND ZUM 31. DEZEMBER	8.740	8.063
RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE		
Stand zum 1. Januar	17.154	16.169
Zugänge	14.326	14.863
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsschäden	12.328	11.275
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete ungemeldete Versicherungsschäden	1.998	3.588
Abgänge	-13.514	-13.878
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsschäden	-11.410	-10.374
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete ungemeldete Versicherungsschäden	-2.104	-3.504
STAND ZUM 31. DEZEMBER	17.966	17.154
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENRÜCKERSTATTUNGEN		
Stand zum 1. Januar	28	36
Zugänge	30	28
Abgänge	-28	-36
STAND ZUM 31. DEZEMBER	30	28

In TEUR	2016	2015
<i>Lebensversicherung</i>		
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENÜBERTRÄGE		
Stand zum 1. Januar	2.351	2.988
Zugänge	149	309
Abgänge	-394	-946
STAND ZUM 31. DEZEMBER	2.106	2.351
RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE		
Stand zum 1. Januar	8.706	8.067
Zugänge	14.026	15.216
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsfälle	13.923	14.683
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete ungemeldete Versicherungsfälle	103	533
Abgänge	-13.947	-14.577
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsfälle	-13.307	-14.095
- Rückstellung für noch nicht abgerechnete ungemeldete Versicherungsfälle	-640	-482
STAND ZUM 31. DEZEMBER	8.785	8.706
RÜCKSTELLUNG FÜR PRÄMIENRÜCKERSTATTUNGEN		
Stand zum 1. Januar	14	9
Zugänge	26	9
Abgänge	-4	-4
STAND ZUM 31. DEZEMBER	36	14

In TEUR	2016	2015
DECKUNGSRÜCKSTELLUNG FÜR LEBENSVERSICHERUNG		
Stand zum 1. Januar	70.055	65.052
Zugänge	4.876	8.338
- davon Erhöhung wegen Unzulänglichkeit	1.185	3.559
- davon Gewinnrückstellung	3	150
Abgänge	-1.684	-3.335
- davon Herabsetzung wegen der Senkung der Unzulänglichkeit	-761	-1.520
- davon Gewinnrückstellung	-254	-230
STAND ZUM 31. DEZEMBER	73.247	70.055
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNG DER FLV		
Stand zum 1. Januar	20.953	20.020
Zugänge	4.325	4.121
Abgänge	-1.004	-3.188
STAND ZUM 31. DEZEMBER	24.274	20.953

Die Summe von Versicherungsleistungen, die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle, die während der vergangenen Geschäftsjahre eingetreten war, und der Höhe der Rückstellung für bisher nicht bezahlte Versicherungsleistungen bei diesen Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres war niedriger als die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Versicherungsfälle am Anfang des Geschäftsjahres, sodass die Gesellschaft die Rückstellungen für Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe bildet.

Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nicht-lebensversicherung

In TEUR					
JAHR DER MELDUNG DER VERSICHERUNGSFÄLLE	2013	2014	2015	2016	SPOLU
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
zum Ende des Jahres, in dem Versicherungsfälle gemeldet wurden	11.762	11.230	11.740	13.595	
1 Jahr später	12.158	11.413	11.520		
2 Jahre später	12.299	11.262			
3 Jahre später	12.004				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	12.004	11.262	11.520	13.595	48.381
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-10.252	-9.508	-9.364	-8.438	-37.563
Verbindlichkeit (RBNS)	1.752	1.753	2.156	5.157	10.818
RBNS für frühere Jahre der Meldung					5.140
RBNS GESAMT ZUM 31. DEZEMBER 2016					15.958

- davon Entwicklung der Versicherungsleistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)

In TEUR					
JAHR DER MELDUNG DER VERSICHERUNGSFÄLLE	2013	2014	2015	2016	SPOLU
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
zum Ende des Jahres, in dem Versicherungsfälle gemeldet wurden	5.959	5.198	5.486	6.635	
1 Jahr später	6.303	5.461	5.478		
2 Jahre später	6.468	5.328			
3 Jahre später	6.275				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	6.275	5.328	5.478	6.635	23.716
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-5.068	-4.120	-4.156	-3.733	-17.077
Verbindlichkeit (RBNS der KH)	1.207	1.208	1.322	2.902	6.639
RBNS für frühere Jahre der Meldung					3.845
RBNS GESAMT ZUM 31. DEZEMBER 2016					10.484

Die Entwicklung der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für ungemeldete Versicherungsfälle) verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test. In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse des

Run-Off Tests dargestellt. Bei einem Teil von RBNS wurde keine manuelle Erfassung einbezogen.

In TEUR	2016	2015
Rückstellung für gemeldete Versicherungsfälle zum 1. Januar	15.064	13.971
In den Vorjahren entstandene und gemeldete ausgezahlte Leistungen	2.915	2.992
Saldo der Rückstellung für die in den Vorjahren entstandene und gemeldete Fälle zum 31. Dezember	10.801	10.479
RUN-OFF DER RÜCKSTELLUNG FÜR GEMELDETE VERSICHERUNGSFÄLLE	1.348	500

In TEUR	2016	2015
Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle zum 1. Januar	1.965	1.881
In den Vorjahren entstandene und im aktuellen Jahr gemeldete ausgezahlte Leistungen (ohne Berücksichtigung der erhaltenen Regresse)	316	346
Saldo der Rückstellung für die im aktuellen Jahr gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	403	680
Saldo der Rückstellung für entstandene aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle betreffend die Vorjahre zum 31. Dezember	602	527
RUN-OFF DER RÜCKSTELLUNG FÜR ENTSTANDENE ABER NOCH NICHT GEMELDETE VERSICHERUNGSFÄLLE	644	328

5.10.1 SENSITIVITÄTSANALYSE

In den folgenden Tabellen ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Lebens- bzw. Nichtlebensversicherungsverträgen gegen die Veränderungen der Werte der ausgewählten Annahmen, die bei der Schätzung der Verbindlichkeiten angewandt werden, angeführt. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Annahmen (engl. best estimate), die um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des zukünftigen Verlaufes der Annahmewerte korrigiert wurde (engl. *market value margin*).

Der Wert der getesteten Annahmen ist aus Folgendem ausgegangen:

(a) für die Lebensversicherung

- die Sterblichkeit aus der erwarteten und der tatsächlichen Sterblichkeit des Portfolios der Versicherungsverträge der Gesellschaft, die bei versicherungsmathematischen Berechnungen angewandt werden,
- laufende Verwaltungskosten aus den tatsächlich beobachteten laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft und der Entwicklung dieser Kosten,
- die Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten aus der beobachteten und erwarteten Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten der Gesellschaft,
- die Diskontkurve aus der abgeleiteten Diskontkurve der Gesellschaft,
- die Stornoquote aus der beobachteten Stornoquote der Gesellschaft für die Lebensversicherung.

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

Annahmen für die Lebensversicherung	Änderung der Annahme um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
In TEUR		2016	2015
Sterblichkeit	10%	44	414
	-10%	-41	-426
Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	1.122	1.080
	-10%	-1.122	-1.080
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	58	36
	-10%	-57	-36
Risikodiskontsatz	-0,25 p.b.	1.136	951
	0,25 p.b.	-1.098	-912
Stornoquote	10%	-561	-573
	-10%	616	639

(b) für die Nichtlebensversicherung

- die Schadensquote aus der beobachteten Schadensquote des Nichtlebensversicherungsstammes der Gesellschaft,
- die Verwaltungskosten aus den beobachteten Verwaltungskosten der Gesellschaft für das Jahr 2016,
- den Marktanteil aus dem tatsächlichen Marktanteil der Gesellschaft in der Nichtlebensversicherung zum 31. Dezember 2016.

Annahmen für die Nichtlebensversicherung	Änderung der Annahme um	Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um	
In TEUR		2016	2015
Erhöhung der Schadensquote	10%	436	402
Erhöhung der Verwaltungskosten	10%	264	244
Erhöhung des Marktanteils der Gesellschaft in der Kfz-Haftpflichtversicherung	10%	40	127
Senkung des Ertrages aus versicherungstechnischen Rückstellungen	-0,25 p.b.	126	126

5.10.2 ÄNDERUNG DER ANNAHMEN

Die Auswirkungen der Änderung von einzelnen Annahmen, die Auswirkung der Änderung von Modellen sowie die Entwicklung des Portfolios für die Lebensversicherung sind in der folgenden Tabelle dargestellt. In der Nichtlebensversicherung wurden keine versicherungstechnischen Rückstellungen für die Unzulänglichkeit gebildet.

In TEUR	
RÜCKSTELLUNG FÜR DIE UNZULÄNGLICHKEIT ZUM 31. DEZEMBER 2015	7.834
Entwicklung des Portfolios	-3.106
Änderung von Modellen	0
Änderung von Storno	0
Änderung der Sterblichkeit	0
Änderung der Aufwendungen	0
Änderung der Unfallmorbidity	365
Änderung des Investitionsertrages (Ertragskurve)	3.165
RÜCKSTELLUNG FÜR DIE UNZULÄNGLICHKEIT ZUM 31. DEZEMBER 2016	8.258

5.11 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft hat von dem Aktionär der Gesellschaft zwecks der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5.050 TEUR angenommen, das im Teil 5.20 näher beschrieben ist. Im Laufe des Jahres 2012 wurde das Darlehenskapital in Höhe von 1 000 TEUR, im Laufe des Jahres 2014 wurde das Darlehenskapital in Höhe von 2.000 TEUR und im Laufe des Jahres 2015 der Rest des Darlehenskapitals in Höhe von 2.050 TEUR zurückgezahlt.

5.12 GESCHÄFTSVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In TEUR	2016	2015
VERBINDLICHKEITEN AUS DEM DIREKTEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT		
an Versicherungsnehmer	2.498	2.643
– nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer und Prämienüberzahlungen	2.458	2.609
– nicht ausgezahlte Leistungen	40	34
an Versicherungsvermittler	801	941
an Rückversicherer	243	455
GESAMT	3.542	4.039
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	409	418
– Löhne	395	370
– Sozialfond	11	41
– Sonstige	3	7
Sonstige Verbindlichkeiten	1.975	2.944
– an Lieferer	736	1.775
– an Steuerverwalter (außer der Körperschaftsteuer)	153	136
– an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	251	246
– 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	835	787
– Sonstige	0	0
GESAMT	2.384	3.362
GESCHÄFTSVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	5.926	7.401

Die Gesellschaft bildet den Sozialfonds zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 1 % aus der Bemessungsgrundlage, die durch interne Vorschriften in Form des für die Jahre 2014 - 2016 abgeschlossen Kollektivvertrages höherer Stufe festgelegt wurde. Der Fonds wird für die Verpflegungsbeiträge für Angestellte oder eine andere Form der Implementierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft.

Im Jahr 2016 wurde der Sozialfonds in Höhe von 40 TEUR (2015: 39 TEUR) gebildet, für die Verpflegung der Angestellten wurden 24 TEUR (2015: 24 TEUR) benutzt, sonstige Nutzung belief sich auf 46 TEUR (2015: 19 TEUR).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2016 keine Verbindlichkeiten nach Fälligkeit ausgewiesen.

5.13 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND MITARBEITERVERGÜNSTIGUNGEN

In TEUR	2016	2015
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	359	402
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	6	6
Nicht beanspruchte Urlaubstage der Arbeitnehmer und diesbezügliche pflichtmäßige Abgaben	222	225
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	469	136
GESAMT ZUM 31. DEZEMBER	1.056	769

Im Rahmen von sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für betriebliche Aufwendungen für das Gebäude im Eigentum der Gesellschaft, die im nächsten Jahr nach deren Abrechnung beziffert werden, Rückstellungen für Gebühren für die Eintreibung der Forderungen, Rückstellungen für Gerichtsstreite, Rückstellungen für den Jahresabschluss und die Wirtschaftsprüfung sowie Rückstellungen für die Vergütungen für Mitglieder des Vertretungsorgans und Tantiemen berücksichtigt.

5.14 PRÄMIENERTRÄGE, NETTO

In TEUR	2016	2015	2016	2015
	Vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
VORGESCHRIEBENE PRÄMIE				
– Kfz-Haftpflichtversicherung	10.464	9.949	-266	-260
– Kfz-Kaskoversicherung	6.571	5.617	-245	-211
– Sach- und Haftpflichtversicherung	5.399	5.580	-278	-304
– Reiseversicherung	560	387	-124	-126
– Unfallversicherung	725	1.007	0	0
– Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-20	-19	0	0
NICHTLEBENSVERSICHERUNG GESAMT	23.699	22.521	-913	-901
VERÄNDERUNG DURCH PRÄMIENABGRENZUNG				
– Prämien der Zukunftsperioden	-677	-435	0	0
– Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-2	8	0	0
NICHTLEBENSVERSICHERUNG GESAMT	-679	-427	0	0
<i>Lebensversicherung</i>				
VORGESCHRIEBENE PRÄMIE				
– Kapitalversicherung	10.670	11.177	-70	-105
– Risikoversicherung	1.141	1.046	-61	-62
– Fondsgebundene Lebensversicherung	23.024	25.139	-628	-542
– Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-3	-3	0	0
LEBENSVERSICHERUNG GESAMT	34.832	37.359	-759	-709
VERÄNDERUNG DURCH PRÄMIENABGRENZUNG				
– Kapitalversicherung	50	91	-1	-1
– Risikoversicherung	7	-1	0	0
– Fondsgebundene Lebensversicherung	189	547	0	0
– Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-22	-5	0	0
LEBENSVERSICHERUNG GESAMT	224	632	-1	-1
PRÄMIENERTRÄGE GESAMT	58.076	60.085	-1.671	-1.611
PRÄMIENERTRÄGE NICHTLEBENSVERSICHERUNG, NETTO			22.109	21.193
PRÄMIENERTRÄGE LEBENSVERSICHERUNG, NETTO			34.296	37.281
PRÄMIENERTRÄGE, NETTO GESAMT			56.405	58.474

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung in Höhe von 58.076 TEUR (2015: 60.085 TEUR) erreicht, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 3,3 % darstellt. Im Rahmen der Lebensversicherung ist eine Senkung zum Vorschein gekommen, und zwar in Höhe von 2.527 TEUR, vor allem im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Im Jahr 2016 ist in der vorgeschriebenen Prämie auch der Vertrag der aktiven Rückversicherung in Höhe von 59 TEUR (2015: 46 TEUR) einbezogen. Es handelt sich um die fakultative Rückversicherung eines konkreten Versicherungsvertrages, die von einer in der Slowakei tätigen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen wurde.

Wüstenrot poisťovňa, a.s. ■ 2016

5.15 ERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

In TEUR	2016	2015
Provisionen von Rückversicherern	186	260
Sonstige Provisionen	152	150
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenersätze	385	307
ERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN GESAMT	723	717

Erträge aus Gebühren und Provisionen sind zum im Vergleich zum Jahr 2015 um 0,84 % gestiegen, wobei Erträge aus Gebühren und erhaltene Gebührenersätze um 25,41 % zugenommen haben. Dagegen sind die Provisionen von Rückversicherern im Laufe des Jahres um 28,46 % gefallen. Provisionen von Rückversicherern haben vor allem bei der Lebensversicherung und fondsgebundenen Lebensversicherung deutlich abgenommen.

Bei den Erträgen aus Gebühren und erhaltenen Gebührenersätzen wurde ein Anstieg der Zinsen und Gebühren aus der Eintreibung von Forderungen und rückerstatteten Ersätzen für Gerichtsgebühren verzeichnet. Im Rahmen der Erträge aus Gebühren ist es bei erhaltenen Verzugszinsen zur deutlichsten Senkung gekommen.

5.16 ERTRÄGE AUS INVESTITIONEN

In TEUR	2016	2015
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	2.435	2.452
Investitionen in deren Realwert durch Darstellung von Gewinn oder Verlust verbucht	4.424	-277
– Investmentfondsanteile	535	-112
– Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	2.690	-810
– Schuldscheine	1.199	645
Ertragszinsen aus Termineinlagen	4	10
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	223	244
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	109	124
Mieterträge	179	153
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	-498	-14
Sonstige Erträge aus Investitionen	5	6
ERTRÄGE AUS INVESTITIONEN GESAMT	6.881	2.698

Die Erträge aus der Neubewertung von im Portfolio der zum Handel gehaltenen Wertpapieren waren im Jahr 2016 beinahe doppelt gegenüber dem Jahr 2015. Dies wurde vor allem durch die Verminderung von Kreditspreads verursacht, was zum Anstieg der Schuldverschreibungen auf den Finanzmärkten führte.

Bei ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Investitionen hat die Gesellschaft im Allgemeinen einen Gewinn ausgewiesen, und zwar in Höhe von 4.424 TEUR. Es wurde durch die obengenannten Erträge aus Schuldverschreibungen und gute Rendite von Investmentfondsanteile verursacht, und zwar von Investmentfondsanteile, die im Namen der Gesellschaft, sowie von Investmentfondsanteile, die im Namen der Versicherten investiert wurden.

5.17 SONSTIGE ERTRÄGE AUS DER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEIT

In TEUR	2016	2015
VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE	170	183
SONSTIGE BETRIEBSERTRÄGE		
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	33	11
Kursdifferenzen	3	0
Miete	200	194
Ertragszinsen aus gewährten Anleihen	1	0
Sonstiges	34	29
GESAMT	271	234
SOSTIGE ERTRÄGE AUS DER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEIT GESAMT	441	417

5.18 NETTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

In TEUR	2016	2015	2016	2015
Nichtlebensversicherung	Vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	5.456	4.923	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-337	-277	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	4.598	3.943	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-616	-718	0	3
- Sach- und Haftpflichtversicherung	859	739	0	0
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-18	-18	0	0
- Reiseversicherung	49	47	-23	-19
- Unfallversicherung	455	605	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	680	621	0	0
NICHTLEBENSVERSICHERUNG GESAMT	11.126	9.865	-23	-16
VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsfälle	918	902	-24	4
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete nicht gemeldete Versicherungsfälle	-106	83	0	0
NICHTLEBENSVERSICHERUNG GESAMT	812	985	-24	4
NETTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE DER NICHTLEBENSVERSICHERUNG			11.891	10.838

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

In TEUR	2016	2015	2016	2015
Lebensversicherung	Vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE				
- Erleben	3.685	4.778	0	0
- Abkauf	5.937	5.107	0	0
- Tod	757	965	-52	-23
- Verlosung	116	75	0	0
- Unfall	619	638	-236	-2
- Renten	155	116	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankentagegeld	2.537	2.936	0	0
- Zahlungsfreistellung	209	176	0	0
- Hochzeit	13	9	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	21	40	0	0
LEBENSVERSICHERUNG GESAMT	14.049	14.840	-288	-25
VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGERECHNETE VERSICHERUNGSFÄLLE				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete gemeldete Versicherungsfälle	617	588	12	-108
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete nicht gemeldete Versicherungsfälle	-537	52	32	-59
LEBENSVERSICHERUNG GESAMT	80	640	44	-167
VERÄNDERUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG	3.192	5.003	0	0
VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG	3.322	933	0	0
NETTO AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE DER LEBENSVERSICHERUNG			20.399	21.224
NETTO AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE GESAMT			32.290	32.062

Die Versicherungsleistungen in der Nichtlebensversicherung sind im Vergleich zum Jahr 2015 um 12,78 % gestiegen. Eine Senkung wurde lediglich im Bereich der Unfallversicherung verzeichnet, und zwar um 24,79 %.

In der Lebensversicherung sind die Versicherungsleistungen im Vergleich zum Jahr 2015 um 5,33 % gesunken, wobei Versicherungsleistungen Abkauf, Verlosung, Renten sowie Versicherungsleistungen für den Fall der Prämienbefreiung im Laufe des Jahres zugenommen haben. Am meisten sind die Versicherungsleistungen bei Erlebensversicherung und bei Versicherung gegen schwere Krankheit sowie Krankentagesgeld gesunken.

5.19 AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

In TEUR	2016	2015
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten entstanden durch Zillmerung der Rückstellungen für die Lebensversicherung	4.498	2.504
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	5.330	8.242
Werbekosten	498	751
Personalkosten	2.003	1.834
Abschreibungen	117	90
Materialverbrauch	196	233
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	612	610
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	957	988
GESAMT	14.211	15.252
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	2.308	-51
– Forderungen aus Versicherungsprämien	246	11
– Regressforderungen	-2	12
– Rückgrifforderungen	48	24
– Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	2.016	-98
Abschreibung der Forderungen	190	239
– Forderungen aus Versicherungsprämien	162	49
– Regressforderungen	5	59
– Rückgriffe	23	33
– gegenüber den Versicherungsvermittlern	0	98
SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	152	-186
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	811	776
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	40	34
GESAMT	3.501	812
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Personalkosten	4.821	4.514
Abschreibungen	621	565
Materialverbrauch	34	31
Dienstleistungen	1.037	977
Gebühren und Steuern (einschl. Mehrwertsteuer)	565	583
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	556	556
IT-Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	1.006	910
Reisekosten	21	31
Kursdifferenzen	19	5
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	314	537
GESAMT	8.994	8.709
AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB GESAMT	12.495	9.521

Wüstenrot poist'ovňa, a.s. ■ 2016

Der starke Anstieg von Kosten für die Bildung von Wertberichtigungen gegenüber Versicherungsvermittlern hängt mit der Zunahme von Risikoforderungen gegen Vermittler, die aus der Stornierung von Provisionen in der Lebensversicherung entstanden sind.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 Kosten für Wirtschaftsprüferdienstleistungen, die mit der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der Sicherheit von Informationssystemen zusammenhängen, in Höhe von 102 TEUR (2015: 66 TEUR), einschließlich der Rückstellung für Solvabilitätsprüfung, in Höhe von 42 TEUR aufgewandt. Da der Wirtschaftsprüfer auch die, mit der Erstellung von Steuererklärung verbundenen Dienstleistungen liefert, bildet das Unternehmen die Rückstellung in Höhe von 6 TEUR (2015: 6 TEUR).

Das Unternehmen hat das bestehendes Reporting von Wertberichtigungskosten gegenüber Vermittlern (die auf dem Konto „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen werden) überprüft und das Berichterstattung auf das Konto „Bildung der Wertberichtigungen für die Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern“ übertragen.

5.20 FINANZKOSTEN

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg zwecks der Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR angenommen, die bis zum 31. Dezember 2017 fällig ist. Das Darlehen wurde bis zum 30. September 2014 mit einem Zinssatz von 5 % p.a. verzinst und ab dem 1. Oktober 2014 wurde der Satz auf 2,5 % herabgesetzt. Während des Jahres 2015 hat die Gesellschaft den restlichen Teil des Darlehens rückgezahlt, wie näher im Teil 5.11 beschrieben ist.

5.21 KÖRPERSCHAFTSTEUER

In TEUR	2016	2015
Fällige Körperschaftsteuer	1.907	1.462
Veränderung der latenten Körperschaftsteuer	134	-183
STEUERAUFWAND GESAMT	2.041	1.279

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer auf den Gewinn der Gesellschaft vor Steuern und der theoretischen Steuer der Jahre 2016 und 2015:

In TEUR	2016	2015
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Steuern	5.454	5.448
– davon theoretische Körperschaftsteuer 22%	1.200	1.199
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	841	80
Gesamte ausgewiesene Körperschaftsteuer	2.041	1.279
Fällige Körperschaftsteuer	1.737	1.423
Latente Steuer	134	-183
Sonderabführung	170	39
GESAMTER KÖRPERSCHAFTSTEUERAUFWAND	2.041	1.279

5.22 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der laufenden Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ein. Die Transaktionen wurden unter gewöhnlichen Geschäftsbedingungen und Beziehungen und zu Marktpreisen durchgeführt.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Gesellschaft zählen:

Aktionäre der Gesellschaft

- Wüstenrot Versicherungs-AG,
- Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s..

Sonstige Unternehmen in der Gruppe

- Wüstenrot Datenservice GmbH.,
- Wüstenrot Reality s.r.o.,
- WR Partner Service GmbH,
- Spängler IQAM Invest GmbH,
- Wüstenrot Servis, spol. s.r.o.,
- Bausparkasse Wüstenrot AG.
- Vertretungsorgane der Gesellschaft
- Mitglieder des Aufsichtsrates,
- Vorstandsmitglieder.

Transaktionen mit den Aktionären der Gesellschaft und sonstigen nahestehenden Unternehmen

In TEUR	2016		2015	
	Aktionäre der Gesellschaft	Sonstige Unternehmen in der Gruppe	Aktionäre der Gesellschaft	Sonstige Unternehmen in der Gruppe
Gewährte Darlehen	0	3.483	0	3.983
Sonstige Forderungen	11	35	6	30
VERMÖGEN INSGESAMT ZUM 31. DEZEMBER	11	3.518	6	4.013
Verbindlichkeitenaus Rückversicherung	37	0	196	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10	337	1	306
VERBINDLICHKEITENINSGESAMT ZUM 31. DEZEMBER	47	337	197	306
Prämienrückerstattungen von Rückversicherer	259	0	22	0
Erträge aus Gebühren und provisionen	20	133	42	131
Erträge aus Investitionen	30	218	37	239
Sonstige Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit	199	0	194	0
ERTRÄGEINSGESAMT	508	351	295	370
Abgegebene Rückversicherungsprämien	309	0	256	0
Finanzaufwendungen	0	0	23	0
Betriebsaufwendungen	312	1.377	227	1.291
AUFWENDUNGENINSGESAMT	621	1.377	506	1.291

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. Finanzmittel geliehen, der Saldo des Darlehens zum 31. Dezember 2016 hat sich auf 3.483 TEUR (2015: 3.983 TEUR) belaufen.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, zwecks der Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 TEUR angenommen. Der Restschuldbetrag wurde im Jahr 2015 in voller Höhe zurückgezahlt. Die genannten Finanzverbindlichkeiten sind im Teil 5.11 und 5.20 näher beschrieben.

Die Gesellschaft investierte im eigenen Namen und im Namen von Kunden in Investmentfond-santeile, die in EUR denominiert sind und von der Verwaltungsgesellschaft Spängler IQAM Invest GmbH, Österreich verwaltet werden. Der Wert der genannten Investmentfondsanteile stellt zum 31. Dezember 2016 den Betrag von 26.339 TEUR (2015: 22.690 TEUR) dar.

Die Gesellschaft nutzt eine von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH gelieferte Versi-cherungs- und Buchhaltungssoftware. Die Abschreibungen der Software haben sich im Jahr 2016 auf 421 TEUR (2015: 393 TEUR) belaufen. Der Restwert der Software zum 31.Dezember 2016 hat sich auf 2.533 TEUR (2015: 2.667 TEUR) belaufen. Den größten Teil der Betriebsaufwendungen bei Transaktionen mit nahestehenden Personen stellt die Instandhaltung der Software (885 TEUR) und die Vermietung dar.

Transaktionen mit Vertretungsorganen der Gesellschaft

In TEUR	2016	2015
Löhne und Entlohnungen	219	218
Gesetzliche Abgaben	33	32
Sachbezüge	5	4
GESAMT	257	254

Sachbezüge umfassen vornehmlich die Nutzung von Firmenwagen zu privaten Zwecken.

Für die Vergütungen der Aufsichtsrat- und Vorstandsmitglieder für die Ausübung ihrer Funktionen für das Jahr 2016 hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 eine kurzfristige Rückstellung in Höhe von 315 TEUR (2015: 91 TEUR) gebildet.

5.23 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGES

Im Rahmen ihrer laufenden Betriebstätigkeit wurde die Gesellschaft zur Partei verschiedener Recht-ststreite und Klagen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgül-tige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Rechtsstreite oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzlage und die künftigen Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für die oben genannten Risiken. Die Höhe der zum 31. Dezember 2016 geltend gemachten Ansprüche in bedeutsamen passiven Gerichtsstreitfällen beträgt 12.904 TEUR (2015: 12.236 TEUR).

Auf die Vermögensgegenstände bzw. -werte der Gesellschaft wurde kein Pfandrecht begründet und die Gesellschaft hat kein beschränktes Recht, mit diesen zu verfügen.

5.24 WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In dem Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses sind keine anderen Ereignisse, die eine Korrektur oder Offenlegung im Jahresabschluss erfordern würden, eingetreten.

In Bratislava, den 16. März 2017

Unterschriften der Mitglieder des Vertretungsorgans der Gesellschaft:

ING. JOZEF ADAMKOV
Vorstandsvorsitzender
Wüstenrot poisťovňa, a.s.

MAG. CHRISTIAN SOLLINGER, CIIA
Vorstandsmitglied
Wüstenrot poisťovňa, a.s.

DR. KLAUS WÖHRY
Vorstandsmitglied
Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die für die Rechnungslegung und die Erstellung des Jahresabschlusses zuständige Person:

ING. KATARÍNA HUBÁČOVÁ
Direktorin der Wirtschaftsabteilung
Wüstenrot poisťovňa, a.s.

NACHTRAG ZUM BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AUF DEN JAHRESBERICHT BEZOGEN

Wüstenrot poisťovňa, a.s. ■ 2016



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvofákovo nábrežie 10
P. O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Nachtrages zum Prüfungsbericht aus dem Slowakischen

Nachtrag zum Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers auf den Jahresbericht bezogen

gemäß dem § 27 Abs. 6 des Gesetzes Nr. 423/2015 GesSlg. über die Abschlussprüfung und über die Änderung und Ergänzung des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Gesetz über die Abschlussprüfung“)

An den Aktionär/die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot poisťovňa, a. s.:

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot poisťovňa, a. s. („die Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2016 geprüft, der auf den Seiten 24 – 92 des beigefügten Jahresberichtes angeführt ist. Zum Abschluss haben wir am 16. März 2017 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot poisťovňa, a.s. („die Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Darstellung von Gewinn oder Verlust und sonstigem Ergebnis, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 sowie ihrer Ertragslage für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den *International Standards on Auditing (ISA)* durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen *Standards* ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den für unsere Abschlussprüfung relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen des Gesetzes Nr. 423/2015 GesSlg. über die Abschlussprüfung und über die Änderung und Ergänzung des Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Gesetz über die Abschlussprüfung“), einschließlich des Code of Ethics für Abschlussprüfer und wir haben unsere sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der

KPMG Slovensko spol. s r. o., a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative (“KPMG International”), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, vložka č. 4864/B
Commercial register of District court Bratislava I, section Sro, file No. 4864/B

ICO/Registration number: 31 948 238
Evidenčná číslo licencie audítora: 96
Licence number of statutory auditor: 96



Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und dafür, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Bericht zu erstellen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISAs durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den ISAs üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den



gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichtes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

16. März 2017
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Ľuboš Vančo
Lizenz SKAU No. 745

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Bericht zu Informationen im Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Informationen in dem nach dem Gesetz Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. („das Rechnungslegungsgesetz“) aufgestellten Jahresbericht. Unser oben angeführtes



Prüfungsurteil zum Jahresabschluss bezieht sich nicht auf andere im Jahresbericht enthaltenen Informationen.

Unsere Verantwortung im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung ist es, den Jahresbericht zu lesen und dabei zu beurteilen, ob die anderen Informationen wesentlich nicht im Einklang mit dem geprüften Abschluss oder mit unseren im Rahmen der Abschlussprüfung gewonnenen Kenntnissen stehen, oder anderweitig als wesentlich falsch erscheinen.

Wir haben beurteilt, ob der Jahresbericht die vom Rechnungslegungsgesetz geforderten Angaben beinhaltet.

Unsere Tätigkeit während der Abschlussprüfung diente uns als Grundlage für das folgende Urteil:

- Informationen im Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss für das gleiche Geschäftsjahr,
- der Jahresbericht beinhaltet Informationen gemäß dem Rechnungslegungsgesetz.

Zusätzlich sind wir verpflichtet zu berichten, ob wir im Lichte der bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wesentliche fehlerhafte Angaben im Jahresbericht festgestellt haben. In diesem Zusammenhang gibt es keine Feststellungen zu berichten.

24. Mai 2017
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96



Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Ľuboš Vančo
Lizenz SKAU No. 745



GESCHÄFTSBERICHT

WÜSTENROT POISTOVŇA 2016

Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26

ID-Nr. 31383408
USt-IdNr. 2020843561
Call Zentrum *6060 (0850 60 60 60)
www.wuestenrot.sk
infopoistovna@wuestenrot.sk

design © ZELENÁ LÚKA s.r.o.



ŽIVOTNÉ POISTENIE | NEŽIVOTNÉ POISTENIE